

Bitte senden Sie mir regelmäßig
das Halbjahresprogramm und
aktuelle Programminweise.

Bitte
frankieren

Name

Vorname

Straße

PLZ Ort

E-Mail

Evangelische Stadtakademie
Düsseldorf
Postfach 20 03 68
40101 Düsseldorf

Wenn Sie unsere Programminformationen zugeschickt
bekommen möchten, dann senden Sie uns bitte die
ausgefüllte Antwortpostkarte oder eine E-Mail an
esta@evdus.de.



evangelisch
DÜSSELDORF
Info-Telefon: 0800 081 82 83
www.evangelisch-in-duesseldorf.de

Evangelische
Stadtakademie
Düsseldorf

Programm
2017

1

eeb

Evangelisches
Erwachsenenbildungswerk
Nordrhein



Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

Einrichtung des Kirchenkreises Düsseldorf
sowie Zweigstelle des Evangelischen
Erwachsenenbildungswerkes Nordrhein

Bastionstraße 6, 40213 Düsseldorf
Postfach 20 03 68, 40101 Düsseldorf

Telefon 0211 / 957 57-700
www.estadus.info · esta@evdus.de



Dr. Dietrich Knapp

Akademieleitung
Telefon 0211 / 957 57-744
Sprechzeit: dienstags 15.30 bis 16.30 Uhr
dietrich.knapp@evdus.de



Claudia Nerling

Veranstaltungsorganisation
Telefon 0211 / 957 57-746,
Mo – Do 9 bis 15 Uhr, Fr 9 bis 12 Uhr
claudia.nerling@evdus.de



Dr. Gabriela Köster

Studienleitung
Telefon 0211 / 957 57-748
Sprechzeit: dienstags 12 bis 13 Uhr
gabriela.koester@evdus.de



Dr. Uwe Gerrens

Studienleitung
Telefon 0211 / 957 57-747
Sprechzeit: dienstags 9.30 bis 10.30 Uhr
uwe.gerrens@evdus.de



Kirsten Lehnhardt

Veranstaltungsorganisation
Telefon 0211 / 957 57-745
Mo – Fr 9 bis 12 Uhr
kirsten.lehnhardt@evdus.de



Harald Steffes

Studienleitung Reformation und Moderne
Telefon 0211 / 957 57-754
Sprechzeit: dienstags 15 bis 16 Uhr
harald.steffes@evdus.de

Bankverbindung Stadtakademie

Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE05 3005 0110 1004 9351 59
BIC DUSSEDDXXX

INHALT

In eigener Sache	2
PHILIA	3
Theologie / Philosophie	4
Interreligiöser Dialog / Religionswissenschaft	26
Geschichte / Politik	34
Kultur	39
Akademie am Morgen	51
Forschung im Fokus	55
Laien-Universität	57
Pädagogische Akademie	58
Akademie für Presbyter/innen	60
Allgemeine Bildung	61
Evangelische Stadtakademie in Gemeinden	64
Terminübersicht	70
Allgemeine Geschäftsbedingungen	74
Impressum	76

Wenn keine anderen Orte angegeben sind,
finden die Veranstaltungen in der
Bastionstraße 6, Düsseldorf, statt.

PROFIL

Die Evangelische Stadtakademie ist eine Einrichtung kirchlicher Erwachsenenbildung im Herzen Düsseldorfs. Die Akademie versteht sich als offenes Forum, das Begegnungen zwischen Menschen ermöglicht und fördert. Seminare, Symposien, Workshops zu Fragen der Religion, Kultur und Gesellschaft eröffnen Räume zum Dialog mit den Referentinnen und Referenten verschiedener Fachgebiete. Die Angebote der Akademie für die Stadt sind lebensnah und thematisch aktuell. In der Tradition protestantischer Bildungsverantwortung will die Stadtakademie vor Ort ihren Beitrag leisten zur Stärkung der individuellen Persönlichkeit. Auch unterstützt und befähigt sie Menschen zur bewussten Gestaltung des öffentlichen Lebens. Unsere Arbeitsschwerpunkte sind Theologie, Philosophie, Religionswissenschaft, Interreligiöser Dialog, Kultur, Politik und Naturwissenschaften.

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde
der Evangelischen Stadtakademie,

im 16. Jahrhundert stritten Martin Luther und der große Humanist Erasmus von Rotterdam leidenschaftlich über die Frage, ob der Mensch einen freien Willen habe. Während Erasmus meinte, wir seien in der Lage, uns zwischen Gut und Böse zu entscheiden, sah Luther im Menschen nicht mehr als ein Reittier, dessen Zügel entweder Gott oder der Teufel in den Händen hält. Auch wenn einige Hirnforscher bestreiten, dass wir einen freien Willen haben – heute mag niemand mehr ohne die Unterstellung leben, freie Entscheidungen treffen zu können. Hat Erasmus sich also durchgesetzt?

Der Protestantismus beginnt dort, wo Menschen Freiheit als geschenkte Freiheit erleben. Ja, wir sind frei, meinte auch Luther: im Vertrauen darauf, dass Gott unser Leben hält, erhält und zum Guten führt, sind wir beFREIt. Dann nämlich werden wir nicht länger vom Teufel geritten. Dann, nur dann können wir erhobenen Hauptes und mit aufrechtem Gang durch's Leben gehen. Dann, nur dann können wir getrost Verantwortung übernehmen für uns selbst und für die Welt, in der wir leben.

„Vergnügt, erlöst, befreit“ (Hanns Dieter Hüsch) lautet das Motto unserer Kirche für das Jahr des Reformationsjubiläums. Sie möchte damit einen Anstoß geben, 500 Jahre nach Luther und Erasmus neu darüber nachzudenken, was Freiheit und der verantwortliche Umgang mit ihr uns heutigen bedeutet. Jener Freiheit, die im heiteren Bewusstsein der Erlösung wurzelt, widmet sich 2017 auch die Evangelische Stadtakademie auf vielfältige Weise. Lassen Sie sich von ihrem Programm inspirieren, und seien Sie herzlich zu den Veranstaltungen der Akademie eingeladen!

Ihr

Dr. Martin Fricke
Leiter der Abteilung Bildung
Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf

Ihr Vorteil: Freier Eintritt

Zu Beginn des Jahres 2017 möchten wir Sie auf unser besonderes Angebot aufmerksam machen: die Goldene PHILIA-Jahreskarte. Diese Jahreskarte, die jeweils ein Jahr lang gültig ist, berechtigt zu freiem Eintritt bei allen Vorträgen, Seminaren und Tagesexkursionen der Stadtakademie und von PHILIA, dem Förderverein der Stadtakademie (außer mehrtägige Studienfahrten, Laien-Uni Theologie, Veranstaltungen der Pädagogischen Akademie sowie TZI-Seminare). Die Goldene PHILIA-Jahreskarte ist gegen eine Spende an PHILIA von 500 € erhältlich und schließt den jeweiligen (Jahres-)Mitgliedsbeitrag ein. Der Förderverein stellt Ihnen selbstverständlich zeitnah eine Spendenbescheinigung aus, damit Sie den Betrag von der Steuer absetzen können.

Unsere Arbeit können Sie aber auch auf andere Weise unterstützen. So sind wir dankbar für Spenden an den Förderverein PHILIA, die direkt der inhaltlichen Arbeit zugutekommen. Besonders freuen würden wir uns, wenn Sie sich für eine Mitgliedschaft im Förderverein entscheiden könnten (Mitgliedsbeitrag 30 €). Eine Beitrittserklärung kann bei der Stadtakademie angefordert oder auf der Homepage heruntergeladen werden.

Mit Ihrer Unterstützung ist es möglich, dass die Stadtakademie auch im Jahr 2017 ein attraktives und abwechslungsreiches Programm anbieten kann.

Mit Dank für alle Unterstützung
und mit herzlichen Grüßen

Ihr Prof. Dr. Günther Glebe, Erster Vorsitzender

PHILIA Förderverein

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf e.V.
Bastionstraße 6, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211/957 57-746

Bankverbindung PHILIA

PHILIA Förderverein
Stadtsparkasse Düsseldorf
IBAN DE66 3005 0110 1004 2801 84
BIC DUSSDEDDXXX



Hinweis**17.09. bis
23.09.2017**Sonntag bis
Samstag

Gemeinsam mit der Evangelischen Kirchengemeinde Krefeld-Süd

Auf den europäischen Spuren der Reformation

Eine Studienreise ins Dreiländereck
Konstanz – Zürich – Straßburg

Nirgends wird die Krise des vorreformatorischen Papsttums deutlicher als auf dem Konstanzer Konzil von 1414 – 1418. Während dieses „Weltereignisses des Mittelalters“ versuchen rund 20.000 Regenten, Bischöfe, Gelehrte und Gesandte aus aller Herren Länder in einer Stadt, die zu dieser Zeit nur ca. 7.000 Einwohner hat, die großen Probleme von Kirche und Staat zu lösen. Nicht weniger als drei Päpste werden zum Konzil geladen, in der Hoffnung ihre Zahl auf ein glaubwürdiges Maß zu reduzieren. Am Ende des Konzils ist keiner der drei mehr im Amt und der Neue wird an einem denkwürdigen Ort gewählt: das Konklave findet in einem Kaufhaus statt, das noch immer am Konstanzer Ufer des Bodensees zu bewundern ist, nur wenige Fußminuten entfernt von jenem Hussenstein, der an die Verbrennung des Jan Hus auf dem Konzil erinnert.

In Straßburg wirkt Martin Bucer über 25 Jahre und gibt der Reformation hier ihr eigenständiges Gepräge. Bucer ist der ökumenische Reformator, der durch Reisen und Briefe unermüdlich versucht, das Auseinanderbrechen der protestantischen Bewegung in ein lutherisches und ein reformiertes Lager zu verhindern. Und auch die Trennung von evangelischer und katholischer Kirche hält er für vermeidbar.

Seit 1524 steht Bucer im regen Briefverkehr mit Zwingli in Zürich, der dort die Reformation als erste gelungene Stadtreformations durchgeführt hat. In großer Dichte finden sich die historischen Schauplätze der Zürcher Reformation dort, wo am Bellevue der Zürichsee in die Limmat übergeht.

Während unserer Studienfahrt werden wir nicht nur reichhaltigen Spuren der Reformationsgeschichte begegnen, sondern auch die

kulturellen Reize der besuchten Städte würdigen. Das gilt für das einzigartige Münster in Straßburg ebenso wie für den Isenheimer Altar des Matthias Grünewald. Das gilt für die Imperia im Konstanzer Hafen ebenso wie für die atemberaubenden Glasfenster, die der 83-jährige Chagall für das Zürcher Fraumünster geschaffen hat. Sachkundige Führungen vor Ort runden das Programm ab. Ein Vortreffen findet im Juni 2017 statt.

Leitung:

- Sabina Busmann,
Evangelische Kirchengemeinde Krefeld-Süd
- Harald Steffes, Studienleiter

Detailliertere Informationen entnehmen Interessierte einem Flyer, bestellbar bei Claudia Nerling
Telefon 0211 / 957 57-746
claudia.nerling@evdus.de

Anmeldung bis zum 27. April 2017

Die gesammelten Werke der christlichen Theologie – leicht gekürzt und handlich portioniert

Der Kurs ist eine fortlaufende Veranstaltung zur Vertiefung in und zur Auseinandersetzung mit theologischer Literatur. Was, wie viel und in welchem Tempo gelesen wird, entscheiden die Teilnehmenden gemeinsam im Verlauf des Kurses. Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen.

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

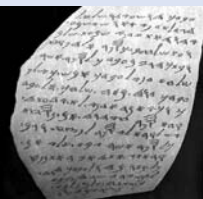
Anmeldung bei
Kirsten Lehnhardt, Telefon 0211 / 957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 1

07.01.2017
11.02.2017
04.03.2017
01.04.2017
13.05.2017

samstags
10.00 bis
13.00 Uhr



Kurs 2**16.01. bis
27.03.2017**10 x montags
11.00 bis
12.30 Uhr

Bibelwissenschaft aktuell

**Muss die Geschichte des alten Israel
umgeschrieben werden?**

Eine Analyse alter und neuer Inschriftenfunde

Nur ein Teil dessen, was in den Zeiten des alten Israel geschrieben worden ist, ist in den Schriften des Alten Testaments überliefert. Viele der Texte, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht Eingang in den Kanon gefunden haben, sind für alle Zeit verloren. Durch die Archäologie kommen seit Jahrzehnten aber immer wieder Textfunde ans Tageslicht. Diese Inschriften, die aus ganz unterschiedlichen Kontexten stammen, sollen im Seminar vorgestellt werden. Dabei wird zu fragen sein, ob nicht das gängige Bild von der Geschichte und von der Gesellschaft des alten Israel aufgrund dieser nichtbiblischen Texte an der einen oder anderen Stelle zu revidieren ist.

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 3**16.01. bis
27.03.2017**10 x montags
18.00 bis
19.30 Uhr

Bibelwissenschaft aktuell

**Muss die Geschichte des alten Israel
umgeschrieben werden?**

Eine Analyse alter und neuer Inschriftenfunde

Parallelseminar

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 4**17.01. bis
28.03.2017**11 x dienstags
17.00 bis
18.30 Uhr

Reihe: Studien am Urtext

Jakobs Geschichten

Auf dem Weg mit dem Ahnvater Israels

Jakob, der jüngere Sohn von Isaak und Rebekka, ist eine der zentralen Gestalten des Buches Genesis und der Tora insgesamt. Er ist der Vater von 12 Söhnen, aus denen nach der alttestamentlichen Überlieferung die 12 Stämme Israels hervorgehen. Damit ist er als Ahnvater Israels zu betrachten.

Im Seminar sollen die wichtigsten Erzählungen übersetzt und analysiert werden, um auf diese Weise ein umfassendes Bild dieser bedeutenden Gestalt der Frühzeit Israels zu erhalten.

(Hebräischkenntnisse erforderlich)

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Tora und Propheten im OriginalEinführung in die hebräische Sprache I
(Althebräisch)

Der Kurs vermittelt erste Einblicke in die Sprache des alten Israel. Er wird im kommenden Semester fortgesetzt und gibt die Möglichkeit, im Laufe eines Jahres die althebräische Sprache zu erlernen. Grundlage ist das auch an Universitäten verwendete „Lehrbuch der Hebräischen Sprache des Alten Testaments“ von Ernst Jenni. Ziel des Kurses ist es, über das Erlernen des Althebräischen einen tieferen Zugang zur Hebräischen Bibel, zur Welt des antiken Israel, aber auch zum Judentum zu bekommen.

Leitung:
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Teilnahmebeitrag: 50 €

Kurs 5**17.01. bis
13.06.2017**19 x dienstags
18.30 bis
20.00 Uhr

Kurs 6

24.01.2017

14.03.2017

21.03.2017

dienstags

Reformation und Mystik?!

Luthers Wurzeln in der Spiritualität
des Spätmittelalters

Vortragsreihe

In den vergangenen Jahrzehnten ist von evangelischen wie katholischen Theologen und Historikern immer deutlicher herausgearbeitet worden, dass der früher stereotyp behauptete völlige „Bruch“ zwischen Luther und der mittelalterlichen Theologie nicht nachgewiesen werden kann. Im Gegenteil. Immer deutlicher geraten gemeinsame Wurzeln der sich unterschiedlich entwickelnden Kirchen und Theologien in der mittelalterlichen Mystik in den Blick, die Luther in einigen Facetten geprägt hat.

24.01.2017

19.30 bis

21.00 Uhr

Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum
und den Kirchengemeinden Kaiserswerth

Die fremde Reformation

Johannes Tauler, rheinische Mystik –
und die Folgen bei Martin Luther

Im Reformationsjahr 2017 wird man es immer wieder hören: Die Reformation war ein Neuanfang, ein Bruch, der Beginn der Neuzeit. Doch diese Festtagsreden erfassen nicht die ganze Wirklichkeit: Der Vortrag zeigt, dass die Impulse von Martin Luthers Denken tief in der Mystik des späten Mittelalters wurzelten. Erst allmählich entwickelte sich hieraus eine Veränderung von Kirche und Gesellschaft. Der Vortrag entfaltet diese neue Sicht auf die Reformation und bietet zugleich einen wichtigen Beitrag zur ökumenischen Verständigung.

Referent:

Prof. Dr. Volker Leppin,
Kirchenhistoriker, Tübingen

Veranstaltungsort:

Suitbertushaus/Suitbertussaal,
An Sankt Swibert 70, Düsseldorf
(Kaiserswerth)

Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum

Sinnkrise und Todesangst

Staupitz als Beichtvater Luthers

Aus einer existentiellen Sinnkrise eines Einzelnen wurde eine weltumspannende Bewegung. Wie kann das sein? Die Fragen des jungen Augustinermönches Martin Luther fanden Gehör bei seinem Ordensvorgesetzten Staupitz. Dieser eröffnete ihm Zugänge zu Bibel und Spiritualität, welche in wachsende Entfremdung zur spätmittelalterlichen Kirche führten.

Referent:

Prof. Dr. Markus Wriedt,
Kirchenhistoriker, Frankfurt am Main

Veranstaltungsort:

Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Düsseldorf

Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum

„Weil ich bei ihm mehr gelernt habe
als bei anderen!“Martin Luther und die Predigten Johannes
Taulers (1300 – 1361)

Martin Luther lernte die Predigten des Dominikaners Johannes Tauler 1515 kennen. Er war sofort fasziniert. Zahlreiche Randbemerkungen finden wir in der Predigtsammlung, die ihm vorlag. Was Luther nicht wusste: in der Taulerschen Textsammlung befanden sich auch Predigten des 1329 von der Kirche verurteilten Dominikaners Meister Eckhart (1260 – 1328). Deren Mystik beeinflusste die Theologie Luthers und der Reformation. Vor allem aber fand Luther gerade bei Tauler viele praktische Hilfen für sein Leben.

Referent: Dr. Jörg Gabriel, Theologe, Essen

Veranstaltungsort:

Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Düsseldorf

Leitung:

- Harald Steffes
- Dr. Georg Henkel

Teilnahmebeitrag: 7 € (pro Veranstaltung)

14.03.2017

19.00 bis
20.30 Uhr

21.03.2017

19.00 bis
20.30 Uhr

Kurs 7**07.03. bis
13.06.2017**12 x dienstags
11.15 bis
12.45 UhrGemeinsam mit der Volkshochschule
Düsseldorf**Ein jeglicher an seinem Ort**

Menschen der Reformationszeit

Die Reformation findet ihren Weg seit dem 16. Jahrhundert an sehr verschiedenen Orten in differenzierten Ausprägungen. Das verdankt sie den unterschiedlichen Theologen, die sie anführen, aber auch den stark voneinander abweichenden politischen Voraussetzungen. Und nicht zuletzt ist die protestantische Vielfalt Ausdruck der breiten Basis von Mitwirkenden. Exemplarische Biographien sollen in diesem Kurs wahrgenommen werden von Menschen, die eben nicht protestantische Theologen waren, und ohne die die Reformation dennoch nicht geworden wäre, wie sie geworden ist: Bürger wie der Stadtschreiber Lazarus Spengler, Künstler wie Lucas Cranach, Buchdrucker wie Hans Lufft, Fürsten wie Friedrich der Weise, engagierte Frauen wie Elisabeth von Rochlitz, Gegner der Reformation wie Johannes Eck ...

Leitung:

Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmebeitrag:

51 € (ermäßigt 40,80 € / 25,50 €)

Veranstaltungsort: Volkshochschule
Düsseldorf, Bertha-von-Suttner-Platz 1,
Raum 3.51

Anmeldung und Bezahlung
bei der Volkshochschule Düsseldorf,
Telefon 0211 / 899-41 50

Kurs 8**08.03.2017**Mittwoch
17.00 bis
19.00 UhrGemeinsam mit dem Evangelischen
Schulreferat und der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit**Erzählungen der Evangelien
ganz neu verstehen**

Die Entdeckung des Judäo-Christentums

Religionsgeschichtlich standen sich das rabbinische Judentum und die frühe Kirche näher, als beiden wohl lieb war. Wie Jakob und Esau stritten sie um Erwählung und heilsgeschichtlichen Primat, aber wie Jakob und Esau stammten sie, als ungleiche Zwillinge, von ein und derselben Mutter ab, dem Judentum um die Zeitenwende. Zwischen den beiden entstehenden Orthodoxien entwickelte sich darum ein komplexes Wechselspiel aus Faszination und Abstoßung. Der amerikanische Judaist Daniel Boyarin erkennt hier einen „Kessel zerstrittener, dissonanter, manchmal freundlicher, öfter feindseliger, üppiger religiöser Produktivität“, für den er in einem seither vieldiskutierten Buch den Begriff „Judäo-Christentum“ einführte. Das Konzept des Judäo-Christentums gestattet es, zentrale Erzählungen der Evangelien in ganz neuer Weise zu verstehen.

Referent: PD Dr. Andreas Bedenbender,
Theologe, Dortmund

Leitung:

- Dr. Bruno-Schmidt-Späing
- Dr. Dietrich Knapp
- Andrea Sonnen

Teilnahmegebühr: 5 €

Kurs 9**09.03.2017****20.04.2017****11.05.2017****22.06.2017**

donnerstags
18.00 bis
20.00 Uhr

Gemeinsam mit dem Haus der Universität
Düsseldorf

Regie und Reformation

Spuren des Protestantismus im Kino

Kulturelle Konsequenzen hat die Reformation in mannigfacher Weise gehabt. Sie hat z. B. die bildende Kunst, die Architektur und die Literatur herausgefordert und in häufig offensichtlicher Weise geprägt. Gilt dies aber auch für das Kino? An vier ausgewählten Regie-Klassikern gibt es im Reformationsjahr einiges zu entdecken.

09.03.2017**Christus-Spuren bei Pier Paolo Pasolini**

Referent: Prof. Dr. Reinhold Zwick, Theologe,
Münster

20.04.2017**Gnade, wem Gnade gebührt?**

Religiöse Zuspitzungen in den Filmen
Lars von Triers

Referent: Dr. Stefan Orth, Theologe, Freiburg

11.05.2017**Michael Haneke und seine Filme**

Eine Pathologie der Konsumgesellschaft

Referent: Prof. Dr. Christian Wessely,
Fundamentaltheologe, Graz

22.06.2017**Das Evangelium nach Kieslowski**

Eine Betrachtung der Wechselwirkung
zwischen Film und Religion

Referentin: Dr. Natalie Fritz, Religionswissen-
schaftlerin und Skandinavistin, Zürich

Leitung:

- PD Dr. Christoph auf der Horst
- Harald Steffes, Studienleiter

Veranstaltungsort:

Haus der Universität, Schadowplatz 14,
Düsseldorf

**Kurs 10****28.03.2017****25.04.2017****23.05.2017**

dienstags
18.00 Uhr



Gemeinsam mit der Evangelischen
Pressestelle Düsseldorf

Anschauungen zur Reformation

Eine Ausstellungsreihe im Foyer
des Hauses der Kirche

Wenn Luther während seiner Übersetzungsarbeit an der Bibel dem Volk aufs Maul schaut und aus dem Wahrgenommenen Redensarten und Sprichwörter formt, die bis heute die deutsche Sprache prägen, dann leben all diese Bemühungen von ihrer Anschaulichkeit. Wenn die Lutherbibel durch Cranachs Illustrationen zum ersten Megaseller in der noch jungen Geschichte des Buchdrucks wird, dann aufgrund ihrer Anschaulichkeit. Und wenn die reformatorische Kritik am erstarrten Establishment in rasanter Geschwindigkeit Zulauf findet, dann aufgrund ihrer Anschaulichkeit.

Reformation hat etwas mit neuen Wahrnehmungen zu tun – und mit genauem Hinsehen. Deshalb lohnt es sich, manches Mal eine halbe Stunde früher zur ausgewählten Veranstaltung zu kommen. 2017 gibt es im Haus der Kirche an der Bastionstraße verschiedene Ausstellungen zum Reformationsjahr.

Eröffnet werden alle Ausstellungen an einem Dienstag um 18 Uhr mit einer kurzen Einführung. Ein Flyer über das gesamte Programm wird Anfang des Jahres verfügbar sein.

Eröffnung der Ausstellung „Frauen der Reformation“

Sie haben die diakonischen und bildungspolitischen Aufgaben übernommen, die durch die Auflösung der Klöster plötzlich aufbrachen. Aber sie haben auch zur Feder gegriffen und Kirchenlieder komponiert oder Flugschriften verfasst. Und nicht zuletzt haben sie durch diplomatisches Geschick und unablässiges Leben des neuen Glaubens für die Ausbreitung des Protestantismus auch an manchen katholischen Höfen gesorgt. So unterschiedlich die Biographien der ausgewählten „Frauen der Reformation“ auch sein mögen, faszinierend sind sie alle.

28.03.2017

Fortsetzung auf
folgender Seite

25.04.2017

Eröffnung der Ausstellung „Here I Stand“

Auch in den USA wird das Reformationsjubiläum intensiv wahrgenommen. Hier finden Ausstellungen statt, von denen der gute alte Kontinent nur träumen könnte ..., wenn nicht Impressionen unter Überschriften wie „Lebenswelten“, „Aufbruch“ und „Blickwechsel“ auch hier bei uns in didaktisch sehr gelungener Weise präsentiert werden könnten.

23.05.2017

Eröffnung der Ausstellung „Lutherbilder“

Kaum eine Gestalt der deutschen oder gar der Weltgeschichte wurde häufiger porträtiert als Luther. Lutherporträts prägen bis heute nicht nur unterbewusst unsere Wahrnehmung, sondern konkret auch zahllose öffentliche und kirchliche Räume. Wer „Lutherbilder aus sechs Jahrhunderten“ miteinander vergleicht, erkennt schnell: so unterschiedlich die Darstellungen ausfallen, alle sind sie geprägt vom jeweiligen Standort des Künstlers und von seiner Wahrnehmung der Reformation und ihres berühmtesten Protagonisten.

Kurs 11

29.03.2017

Mittwoch
11.00 bis
17.00 Uhr



Schwierige Toleranzen

Wie die Reformation ins Rheinland kam

Ein Studientag zur regionalen Reformationsgeschichte

In Wittenberg hatte Luther das Glück, den zuständigen Fürsten auf seiner Seite zu haben und so die Reformation von oben einführen lassen zu können. In den freien Reichsstädten wie Nürnberg oder Straßburg konnte der Rat der Stadt per Mehrheitsbeschluss die Konfession vorgeben. Aber wie setzte sich die Reformation in einem politisch so komplexen Gebiet wie dem Rheinland durch, insbesondere in den Vereinigten Herzogtümern Jülich-Kleve-Berg?

Neben Gruppenarbeit und Podiumsgespräch gibt es folgende Vorträge:

Zwischen Duldung und Dialog

Die Kirchenpolitik Wilhelm V.
von Jülich-Kleve-Berg als reichsweites Unikat

Die komplexe Religionspolitik des 16. Jahrhunderts in den Vereinigten Herzogtümern Jülich-Kleve-Berg stellt die Nachwelt seit jeher vor große Herausforderungen. Wie kann es sein, dass ein Herzog formal katholisch bleibt, Reformierte strikt ablehnt und bekämpft, aber Lutheranern größtmögliche Konzessionen macht? Welche Motivation steht hinter dieser reichsweit singulären Politik? Diese Fragen sollen mit Hilfe eines intensiven Blicks auf den prägenden Herrscher Wilhelm V. und seine persönliche Überzeugung beantwortet werden und dabei soll insbesondere das Zusammenspiel von machtpolitischen Interessen und religiösen Überzeugungen untersucht werden.

Referentin:
Dr. Susanne Becker, Theologin, Trier

Zwischen Duldung und Konfrontation

Formen des Miteinanders im Rheinland und ihre gesellschaftspolitischen Auswirkungen

Im Rheinland veränderte sich durch die Reformation das gesellschaftliche wie kirchliche Leben. Nicht nur in den Städten, auch in den ländlichen Territorien existierte in der Frühen Neuzeit eine konfessionelle Vielfalt. Diese Wandlungen wurden oftmals unter schweren Konflikten, häufig aber auch bemerkenswert friedlich vollzogen. Welche politischen und theologischen Argumentationsmuster führten zu einem Dialog, welche zur Konfrontation? Veranschaulicht werden diese Prozesse durch historische Beispiele aus dem Rheinland.

Referent:
Prof. Dr. Andreas Mühling, Theologe, Trier

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Teilnahmegebühr: 20 € inklusive Mittagessen

Wegen der Planung des Mittagessens ist eine Anmeldung bis zum 15. März 2017 bei Claudia Nerling, Telefon 0211/957 57-746, claudia.nerling@evdus.de erforderlich.

Kurs 12**30.03.2017**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut
Düsseldorf

„Martin Luther, der arme Mönche, den die Vorsehung auserwählt“

Heines Wahrnehmung des Reformators

Podiumsgespräch anlässlich der Eröffnung der
Ausstellung „Mich locken nicht die Himmels-
auen“ – Heinrich Heine und die Glaubensfrage

Heinrich Heine erkennt in Luther einen Vor-
kämpfer im großen Menschheitsringen um die
Freiheit. Für ihn ist „Luther nicht bloß der größ-
te, sondern auch der deutscheste Mann unse-
rer Geschichte“, der „providentielle Mann“. Einerseits ist er als „evangelischer Christ im
Kirchenbuche der lutherischen Gemeinde“ Teil
einer nicht nur erfreulichen Geschichte. Andererseits ist sein Einsatz für die Gewissensfreiheit
von bleibender Bedeutung. „Nur durch die
Bibel selber, oder durch vernünftige Gründe“
will er sich in Worms widerlegen lassen.
Mit anderen Worten: Heine hat ein intensives,
aber durchaus ambivalentes Verhältnis zum
Protestantismus. Vom 30. März bis zum
22. Juni rückt das Heinrich-Heine-Institut einige
diesbezügliche Dokumente und Objekte in den
Mittelpunkt einer entsprechenden Ausstellung.
Eröffnet wird diese am 30. März um 19 Uhr.
Direktorin Dr. Sabine Brenner-Wilczek wird
begrüßen, bevor Kurator Jan von Holtum die
ausgestellten Exponate thematisch kontextu-
alisiert. Das nachfolgende Podiumsgespräch
zwischen dem Heine-Experten Prof. Dr. Volk-
mar Hansen und Studienleiter Harald Steffes
wird verschiedene Facetten von Heines Blick
auf den Protestantismus verdeutlichen.

„Mich locken nicht die Himmelsauen“ –
Heinrich Heine und die Glaubensfrage.
Eine Ausstellung zum Reformationsjubiläum

Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag und
Sonntag 11 – 17 Uhr; Samstag 13 – 17 Uhr

Eintrittspreise des Museums: Erwachsene 4 €,
ermäßigt 2 €; Kinder und Jugendliche bis
18 Jahre frei

Leitung:

- Prof. Dr. Volkmar Hansen,
Germanist, Düsseldorf
- Harald Steffes, Studienleiter

Veranstaltungsort:

Heinrich-Heine-Institut, Bilker Straße 12 – 14

Eintritt frei

Bibelwissenschaft aktuell

Rom in Flammen

Das frühe Christentum und der römische Staat

Als in Rom eine große Feuersbrunst ausbrach,
beschuldigte Kaiser Nero die Christen als
Brandstifter und belegte sie – wie der römi-
sche Schriftsteller Tacitus schreibt – „mit
den ausgesuchtesten Strafen“. Kaiser Trajan
schrieb in Bezug auf die Christen an den
Statthalter Plinius: „Wenn sie angezeigt und
überführt werden, müssen sie bestraft wer-
den.“ An diesen beiden Beispielen wird deut-
lich, dass das frühe Christentum im Römischen
Reich einen immer schwereren Stand hatte.

Im Seminar soll untersucht werden, ab wann
und warum die Christen von Seiten des römi-
schen Staates angefeindet und verfolgt wur-
den.

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Bibelwissenschaft aktuell

Rom in Flammen

Das frühe Christentum und der römische Staat

Parallelseminar

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 13**24.04. bis
12.06.2017**6 × montags
11.00 bis
12.30 Uhr**Kurs 14****24.04. bis
12.06.2017**6 × montags
18.00 bis
19.30 Uhr

Kurs 15**25.04. bis
13.06.2017**8 × dienstags
17.00 bis
18.30 Uhr

Reihe: Studien am Urtext

Josefs Geschichte

Von Gottes verborgener Fürsorge

Die Josefsgeschichte oder auch die Geschichte von „Josef und seinen Brüdern“ aus der Genesis gehört sicherlich zu den farbigsten und eindrucksvollsten Texten des Alten Testaments. Sie ist oftmals als kunstvoll gestaltete Novelle charakterisiert worden und unterscheidet sich in dieser Hinsicht von den übrigen „Erzvätergeschichten“ der Genesis. Im Seminar sollen die wichtigsten Erzählungen aus diesem Zyklus übersetzt und analysiert werden, um ein genaueres Bild von der Gestalt Josefs zu erhalten.

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Kurs 16**09.05.2017**Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Volkshochschule Düsseldorf, dem ASG-Bildungsforum Düsseldorf und dem Evangelischen Schulreferat Düsseldorf

Theodizee – Wie kann Gott das Leid zulassen und wie kann sein Geist dagegen helfen?

Wie ist das mit Gott und dem Leiden? Ist nicht das Leid tatsächlich ein triftiger Grund, an Gottes Liebe zu zweifeln oder sogar an ihm selbst? Lässt Gott das Leid nur zu oder hat er so dunkle Seiten, dass er sogar sein Urheber ist? Oder sind die Menschen selbst an allem schuld und Gott braucht sich gar nicht zu rechtfertigen?

Christen glauben Gottes Geist als den Geist der Gerechtigkeit und des Friedens. Ist der Heilige Geist ein Gegenmittel gegen das Böse? Wie könnte dieser Geist sich in der Welt weiter ausbreiten? Wie könnte seine Energie zur Rettung, Bewahrung, Erneuerung, Befreiung für die Schöpfung samt ihrer Menschen freigesetzt werden? Wie können Christen sich sensibilisieren für das Wirken (des Geistes) Gottes und diesen Geist zu sich selbst einladen?

Referent:

Prof. Dr. Dr. Dres. h. c. Michael Welker,
Theologe, ehemaliger Direktor des
Internationalen Wissenschaftsforums
der Universität Heidelberg

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 17**11.05.2017**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Evangelischen Akademikerschaft, der Evangelischen Akademie im Rheinland und der Philippus Akademie Mönchengladbach

Die Rede von Gott in einer offenen Wirklichkeit

Man kann die Rede von Gott nicht aus der Philosophie heraus plausibel machen, aber man kann zeigen, dass wenn Menschen von Gott reden, sie nicht absonderliche Dinge tun, die andere, vernünftige Menschen nicht tun, sondern dass sie in spezifischer Weise auf die existentiellen Herausforderungen reagieren, denen sich alle Menschen ausgesetzt sehen. In diesem Zusammenhang entsteht die Frage, was mit dem Begriff „Gott“ gemeint sein kann.

Im Zentrum des Vortrags steht die Aussage: Die Rede von Gott erschließt als existentielle Rede genau die Wirklichkeit, in der wir leben. Sie bezieht sich gerade auf jene Bereiche oder Dimensionen der Wirklichkeit, für die wir nur schwer Worte finden, die aber für unsere Existenz von großer Bedeutung sind.

Referent:

Dr. Frank Vogelsang, Direktor der Evangelischen Akademie im Rheinland, Bonn

Leitung:

- Dorothee Teschke
- Dr. Dietrich Knapp
- Martina Wasserloos-Strunk

Kurs 18**14.05.2017****11.06.2017****09.07.2017**sonntags
12.00 bis
13.30 Uhr

Gemeinsam mit dem Museum Kunstpalast

Perspektivwechsel

Kunsthistorische und theologische Betrachtungen zu Cranach

Lucas Cranach der Ältere gilt als der Maler der Reformation. Er prägte genuin reformatorische Bildthemen und sorgte dank seiner bestechenden Bildsprache dafür, dass sich die reformatorischen Inhalte in kürzester Zeit in Europa verbreiteten. Als Grafiker und Porträtist formte Cranach bis in die heutige Zeit das Bild der führenden Köpfe der Reformation, an erster Stelle natürlich jenes Martin Luthers. Bezugnehmend auf ausgewählte Bilder aus der Ausstellung „Cranach. Meister – Marke – Moderne“ führen an drei Sonntagen je ein(e) Kunsthistoriker/in und ein(e) Theolog/in einen Dialog über Cranachs Bedeutung für die Reformation.

Gesamtleitung:

- Dr. Miriam von Gehren, Kunsthistorikerin
Museum Kunstpalast
- Harald Steffes, Theologe,
Evangelische Stadtakademie

„Lasst die Kinder zu mir kommen“

Die Kindersegnung, ein typisch protestantisches Bildthema?

Die biblische Erzählung der Kindersegnung wurde von der Cranach-Werkstatt in zahlreichen Varianten verarbeitet. Im unmittelbaren Umfeld von Luther entstanden, erscheint das Motiv als spezifisch protestantisch. So bringt es das von Luther geforderte kindliche Gottvertrauen bestens zur Anschauung. Im Dialog erläutern eine Kunsthistorikerin und eine Theologin, wie das Bildthema der Kindersegnung im Sinne der neuen Lehre gedeutet werden kann.

Referentinnen:

- Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet,
Universität Bonn
- Dr. Gabriela Köster,
Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

14.05.2017

Fortsetzung auf
folgender Seite

11.06.2017

Die Marke Luther

Lutherbildnisse

Unser Bild von Martin Luther ist geprägt durch die Porträts Lucas Cranachs des Älteren. Kein anderer Maler hat den Reformator so häufig dargestellt. Einer Bildnisaufnahme folgten meist viele Varianten und Repliken, die der Verbreitung eines bestimmten „Images“ des Reformators zweckdienlich waren. Die kongeniale Partnerschaft zwischen dem Künstler und dem Theologen im Sinne eines effizienten Marketingkonzepts wird in diesem Dialog thematisiert.

Referenten:

- Prof. Dr. Gunnar Heydenreich, Cranach Digital Archive am Museum Kunstpalast, Düsseldorf, Kurator der Ausstellung
- Harald Steffes, Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

09.07.2017

Erlösung allein durch den Glauben?

Cranachs Gesetz und Gnade

Cranachs Gesetz und Gnade-Darstellungen verbildlichen eindrucksvoll die Rechtfertigungslehre Martin Luthers: Der Mensch wird allein durch Gottes Gnade von seiner Schuld befreit und erlöst, dem Fegefeuer und der Praxis des Ablasshandels ist dadurch die Grundlage entzogen worden. Auf welche mustergültige und vielschichtige Weise seine Bilder als vermittelnde Werkzeuge zum Verständnis des Wortes dienten, wird Thema dieses Dialogs sein.

Referenten:

- Daniel Görres M. A., Museum Kunstpalast, Düsseldorf, Kurator der Ausstellung
- Dr. Martin Fricke, Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf, Leiter der Abteilung Bildung

Veranstaltungsort:

Robert-Schumann-Saal,
Museum Kunstpalast, Düsseldorf

Das Weltereignis des Mittelalters

Das Konstanzer Konzil im Vorfeld der Reformation

Im 15. Jahrhundert ist eine Frage virulent, die auch die Reformatoren beschäftigen wird: Wem obliegt die Leitung der Kirche? Einem Einzelnen, also dem Papst? Oder einem Kollektiv, das sich gegenseitig beraten und so vielleicht eher vor Irrtümern schützen kann, z. B. einem Konzil? Im 15. Jahrhundert reiht sich Konzil an Konzil, um die Frage der Machtstrukturen zu klären.

Seit 1378 war das abendländische Schisma zwischen den in Rom und den in Avignon residierenden Päpsten eine Belastung. Der Versuch 1409 in Pisa, die Zahl der Päpste auf die angestammte Zahl „eins“ zu reduzieren, scheiterte. Nach dem Konzil gab es statt zwei nun gar drei Päpste. Das veranlasste den römisch-deutschen König Sigismund, den Papst Johannes XXIII. um die Einberufung eines Konzils auf möglichst neutralem Boden zu bitten. In Konstanz stritt man nun von 1414 – 1418 um die Einheit der Kirche.

Was lag näher, als die Handlungsfähigkeit der Versammlung zu demonstrieren, indem man einen Gegner der kirchlichen Einheit, also einen Ketzer, in den Schoß der Gemeinschaft zurückbringt und zum Widerruf ermutigt? Dass Jan Hus für solche Spielchen nicht zu haben war, kostete ihn das Leben.

Und auch sonst hat die Geschichte des Konzils einiges zu bieten: die einzige Papstwahl in einem Kaufhaus, die wunderbare Chronik des Ulrich von Richental, die Erfindung des mobilen Pizzaservices, um logistische Probleme zu lösen, und vieles andere mehr ...

Leitung: Harald Steffes, Studienleiter

Kurs 19

16.05.2017

Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr



Kurs 20**08.06.2017**19.00 bis
20.30 Uhr

In Kooperation mit dem Haus der Universität

Luther war ein BloggerEin lehrreich kabarettistischer Abend
mit Sebastian Schnoy

Lange Zeit hat uns die Geschichte mit Ironie behandelt. Jetzt schlagen wir einfach zurück. Historische Beobachtungen können gleichermaßen lehrreich wie unterhaltsam sein. Das beweist der Historiker und Kabarettist Sebastian Schnoy. Beispiel gefällig?

„Die Römer kannten schon Leihwagenfirmen, Fußbodenheizungen und nächtliche Straßenlaternen, als man sich bei uns noch in alten Fellen vors Feuer legte. Für die Deutschen war es ein langer Weg bis zur Exportnation. Griechen hatten schon 500.000 Schriftrollen in der Bibliothek von Alexandria gesammelt, als es bei uns nicht mal einen Buchstaben gab. Unsere Vorfahren waren lange das Schlusslicht und der deutsche Wald galt als undurchdringlich. Das zeigt auch ein Gesetz aus dem Jahr 1896, nach dem Fußballplätze in Deutschland baumfrei sein müssen. Doch schließlich kommen die Deutschen in Fahrt, erfinden Penicillin, Kühlschränke und den Ottomotor. Der Höhepunkt wird im Jahr 1900 erreicht, als Georg Borries in Berlin einen Wecker beim Patentamt anmeldet, der einen nur weckt, wenn draußen schönes Wetter ist.“

Dass Geschichte unterhaltsam ist, gilt Gott sei Dank nicht nur bei schönem Wetter. Aber gilt es auch bei Gewitter? Gilt es auch für jenen Reformator, der erst angesichts eines Gewitters zum Mönch wurde? Und wenn ja: warum hat sich seine Nachricht so schnell verbreitet, wenn er selbst zu langsam war, rechtzeitig vor dem Unwetter zuhause zu sein? Mutmaßlich ist der Verdacht von Sebastian Schnoy begründet. Luther war ein Medien-Freak.

Luther war ein Blogger – eine vergnügliche Reise durch das Leben des Reformators und seine Auswirkungen bis heute. Dieses Kabarettprogramm ist auch für Katholiken ein Heiden Spaß.

Einlass ab 18.30 Uhr.

Die Plätze sind nicht nummeriert.

Referent:

Sebastian Schnoy, Kabarettist, Hamburg

Leitung:

- Harald Steffes, Studienleiter
- PD Dr. Christoph auf der Horst

Veranstaltungsort:

Haus der Universität,
Schadowplatz 14, Düsseldorf

Teilnahmegebühr: 5 €

Vorverkauf bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Mensch, heute!Studientag zur theologischen und
philosophischen Anthropologie

Am Ende des Semesters ein ganzer Tag zum Menschen: Er ist ... böse von Jugend auf ... wenig niedriger als Gott ... Konsument ... entweder ein Mann oder eine Frau ... Gottes Ebenbild ... frei ... ein Gewohnheitstier... vernunftbegabt ... des Menschen Wolf ... von Natur aus gut ... ein krummes Holz ... das Maß aller Dinge ... das gefährlichste Raubtier ... zum Laufen gemacht... das einzige Wesen mit aufrechtem Gang ... unfrei... „es irrt der Mensch, solange er strebt“. Sollten auch Sie ein Mensch sein, sind sie herzlich eingeladen.

Der Eintritt ist frei, ein gemeinsames Mittagessen (kostenpflichtig) wird angeboten.

Referierende und Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Dr. Gabriela Köster
- Harald Steffes

Anmeldung

bis zum 15. Juni 2017 bei Claudia Nerling,
Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Kurs 21**21.06.2017**Mittwoch
10.00 bis
17.00 Uhr

Kurs 22**09.02.2017**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Parting of the Ways

Der Prozess der Trennung zwischen Juden und Christen

Die Trennung zwischen Juden und Christen war ein langer und keineswegs monoliner Prozess, der an unterschiedlichen Orten mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten ablief und von keiner Seite bewusst gesteuert wurde. Erst im Ineinanderblenden von politischen, soziologischen, ökonomischen und religiösen Mustern lässt sich verstehen, wie eng das frühe Christentum mit dem Judentum verbunden war, warum sich die Wege irgendwann trennten und warum Christen weiterhin auf ihre jüdischen Wurzeln verwiesen bleiben.

Referent: Prof. Dr. Markus Tiwald,
Theologe und Psychotherapeut, Essen

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Andrea Sonnen

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 23**15.02.2017**Mittwoch
16.30 bis
18.45 Uhr

Gemeinsam mit dem Evangelischen Schulreferat Düsseldorf

Stammtischparolen gegen muslimische Flüchtlinge

Analysen, Fakten, Strategien gegen Populismus

An Stammtischen lässt sich die alltägliche Befindlichkeit von Menschen gut erkennen. Sie transportieren Wahrnehmungen, Vorurteile und Ressentiments, häufig aber auch Hilflosigkeit, wie mit gesellschaftlichen Entwicklungen umgegangen werden soll. An Hand ausgewählter Parolen gegen muslimische Flüchtlinge sollen Daten und Argumente die Grundlage für eine fundierte Meinungsbildung abgeben.

Referent: Dr. Klaus Spenlen, Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, Düsseldorf

Leitung: Dr. Uwe Gerrens,
Dr. Bruno Schmidt-Späing

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 24**21.02.2017**Dienstag
19.00 bis
21.15 Uhr

Gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut, dem Kreis der Düsseldorfer Muslime und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

**Andalusische Love-Story:
Liebe in Zeiten der Reconquista**

Heinrich Heines Trauerspiel Almansor

Granada im Jahr 1500: Der Maure Almansor, aus dem Exil nach Andalusien zurückgekehrt, sucht nach seiner ehemaligen Geliebten Zuleima, doch die hatte zum Christentum konvertieren müssen und wurde einem anderen versprochen. Die alte Liebe zwischen Almansor und Zuleima flammt wieder auf, sie fliehen gemeinsam und finden den Tod. – Weshalb widmete der Jude Heine sich 1823 diesem Thema, und wie gehen wir heute damit um?

Referenten:

- Dr. Karin Füllner, Germanistin, Düsseldorf
 - Prof. Dr. Daniel Hoffmann, Germanist, Düsseldorf
- und andere

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Dr. Karin Füllner
- Andrea Sonnen
- Sejfuddin Dizdarevic

Veranstaltungsort:

Heinrich-Heine-Institut,
Bilker Straße 12 – 14, Düsseldorf

Kurs 25**09.03.2017**

Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr



Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Den Willen unseres Vaters im Himmel tun

Die Erklärung orthodoxer Rabbiner zum
Christentum und die Neuentwicklung
des jüdisch-christlichen Dialogs

Erstmals hat sich eine Gruppe von mehr als
60 – teils prominenten – orthodoxen Rabbi-
nern aus Europa, Israel und den USA in einer
Erklärung zum Christentum positioniert. Darin
wird sowohl die Entwicklung der christlichen
Kirchen in Bezug auf das Judentum gewürdigt,
aber auch darüber hinaus dem Christentum
eine heilsgeschichtliche Rolle zuerkannt. Juden
und Christen sollen daher partnerschaftlich
zusammenarbeiten, um den moralischen
Herausforderungen unserer Zeit auch theolo-
gisch wirksam begegnen zu können. Bedeutet
diese Erklärung einen Paradigmenwechsel im
jüdisch-christlichen Verhältnis? Welche Wider-
stände, aber auch Chancen der praktischen
Zusammenarbeit sind auf jüdischer und christ-
licher Seite abzusehen?

Referent:

Rabbener Jehoshua Ahrens, Düsseldorf

Leitung:

- Andrea Sonnen
- Dr. Dietrich Knapp

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 26**15.03.2017**

Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr



Gemeinsam mit der Volkshochschule
Düsseldorf

Wie religiös ist Europa?

Welche Bedeutung hat Religion in Europa,
und welche Formen der Religion gibt es
überhaupt? Nach einem kurzen Blick in die
Welt und in die europäische Geschichte wird
die gegenwärtige Lage beleuchtet. Diskutiert
wird auch, welche Auswirkungen die zuneh-
mende religiöse Vielfalt hat. Als Direktor des
Centrums für Religionswissenschaftliche Stu-
dien (CERES) erforscht der Referent Religion
vor Ort in ihren verschiedensten Facetten.

Referent: Prof. Dr. Volkhard Krech,
Religionswissenschaftler, Bochum

Leitung:

- Dr. Uwe Gerrens
- Barbara Kokoska-Thiemann

Kurs 27**05.04.2017**Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr**Jenseits von Dschihad und Scharia**

Islam und Bildung

Buchvorstellung

Schon immer war das Verhältnis von Bildung und Religion kompliziert; das gilt in besonderem Maße auch für den Islam und dessen Verhältnis zu moderner Bildung und Wissenschaft. An drei Themen soll dies exemplarisch dargestellt und diskutiert werden:

1. Das Verhältnis von Religion und Bildung erscheint traditionell ambivalent. Dies gilt in besonderer Weise auch für den Islam.
2. Eine der bildungsaffinen muslimischen Gruppen ist die auch in Deutschland sehr aktive Hizmet-Bewegung, die sich auf den in den USA im Exil lebenden türkischstämmigen Prediger Fethullah Gülen bezieht und deren Anhänger zur Zeit in der Türkei als angebliche Putschisten verfolgt werden.
3. Der islamische Religionsunterricht ist in Deutschland in einigen Bundesländern bereits eingeführt, doch ist es zurzeit eine durchaus offene Frage, in welche Richtung er sich entwickeln wird.

Referenten:

- Prof. Dr. Heiner Barz, Erziehungswissenschaftler, Düsseldorf
- Dr. Uwe Gerrens, Theologe, Düsseldorf
- Dr. Klaus Spenlen, Erziehungs- und Sozialwissenschaftler, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Karl Federschmidt, Theologe, Düsseldorf

Lust und Gunst

Sex und Erotik bei den muslimischen Gelehrten

Muslimische Gelehrte des 7. bis 19. Jahrhunderts haben sich offen und direkt mit dieser Thematik auseinandergesetzt und waren von einer für uns heute sehr ungewohnten Pragmatik geprägt. Ziel ist es, auf eine Veränderung aufmerksam zu machen, die im 19. Jahrhundert begonnen und heute ihren Höhepunkt erreicht hat: die Tabuisierung dieses Themenbereiches in vielen Moscheen und muslimischen Familien.

Referent:

Ali Ghandour M. A., Islamischer Theologe und Dolmetscher, Münster

Leitung:

Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 28**26.04.2017**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr

Kurs 29**27.04.2017**Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit, der Jüdischen Gemeinde und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft

Israel – Traum und Wirklichkeit des jüdischen Staates

Juden waren über Jahrhunderte verfolgte Außenseiter. Die Gründung des Staates Israel sollte endlich eine ganz normale Heimat für sie schaffen. Doch heute sieht sich Israel selbst in der Rolle des misstrauisch beobachteten Außenseiters. Michael Brenner erklärt, wie es dazu kommen konnte, indem er erstmals die Träume und Utopien hinter der Geschichte Israels offenlegt. Um die Gegenwart Israels zu verstehen, so Brenners Quintessenz, muss man seine Träume kennen. Er öffnet eindrucksvoll und oft überraschend den Blick für diese Tiefendimension.

Referent:

Prof. Dr. Michael Brenner, Historiker,
Washington D. C. und München

Leitung:

- Andrea Sonnen
- Dr. Dietrich Knapp

Teilnahmebeitrag: 5 €

Veranstaltungsort:

Leo-Baeck-Saal der Jüdischen Gemeinde
Düsseldorf, Paul-Spiegel-Platz 1, Düsseldorf

Kurs 30**08.05.2017**Montag
16.00 bis
17.30 Uhr

Gemeinsam mit dem Evangelischen
Schulreferat Düsseldorf

Der geteilte Himmel

Reformation und religiöse Vielfalt
an Rhein und Ruhr

Führung für Lehrende aller Schulformen
und Jahrgangsstufen

Die große Ausstellung mit über 1.000 Exponaten aus 150 Museen, Kirchen, Bibliotheken und Archiven veranschaulicht die politischen, sozialen und kulturellen Aspekte der Reformation und ihrer vielfältigen Folgen. Im Rahmen des Ausstellungsrundgangs werden die Konzepte für interaktive Führungen und Workshops für Schulklassen in der Ausstellung im Ruhr-Museum vorgestellt.

Leitung:

Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Anmeldung

bis zum 2. Mai 2017 bei Anke Haase,
Telefon 0211 / 957 57-742,
schulreferat@evdus.de

Treffpunkt:

Ruhr-Museum, Counter 24m Ebene,
Zeche Zollverein Areal A,
Gelsenkirchener Straße 181, Essen

Der Interreligiöse Kick

Fußballspiel Pfarrer gegen Imame

7.000 verkaufte Tickets, ZDF, Deutsche Welle und Al Jazeera berichteten, als vergangenes Jahr 6 Pfarrer und 1 Pfarrerin gegen 7 Imame antraten, grauhaarige in der Überzahl. Fußballerisch sei noch „Luft nach oben“ gewesen, urteilte die Rheinische Post; nicht auszuschließen, dass auch dieses Jahr sportliche Optimierungspotentiale deutlich werden. Nichtsdestotrotz handelt es sich um das Happening des Jahres, das Sie nicht versäumen sollten.

Nähere Information ab Mai 2017 bei
Kirsten Lehnhardt, Telefon 0211 / 957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Hinweis**25.05.2017**Donnerstag
ca. 16.00 Uhr

Kurs 31**19.01.2017**

Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr



Gemeinsam mit der Gesellschaft für
Christlich-Jüdische-Zusammenarbeit

„Mein Kampf“

Karriere eines deutschen Buches

Hitlers 1925 erschienene Programmschrift und gleichzeitige Autobiographie „Mein Kampf“ gehört zu den umstrittensten, gleichwohl am weitesten verbreiteten Schriften der Welt und hat eine lange Editions-geschichte. Das Buch erschien 1925 in einer Erstauflage von 10.000 Exemplaren und erreichte bis zum Jahre 1944 eine Gesamtauflage von 12,4 Millionen Stück. Bis in die Gegenwart übt dieses Buch vor allem seines unmissverständlichen Antisemitismus wegen einen nicht zu unterschätzenden Einfluss aus, nicht nur in Deutschland. Die beim bayrischen Freistaat liegenden Urheberrechte liefen am 31. Dezember 2015 aus, Anlass, sich mit der Rezeption dieses Machwerks zu beschäftigen. Inzwischen liegt eine wissenschaftlich-kommentierte Neuausgabe vor, die auf ein lebhaftes Echo stößt.

Referent:

PD Dr. L. Joseph Heid, Historiker, Literaturwissenschaftler und Publizist, Duisburg

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp
- Andrea Sonnen

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 32**08.02.2017**

Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr



Gemeinsam mit der Volkshochschule
Düsseldorf

Generation Putin

Das neue Russland verstehen

Veranstaltung zur Semestereröffnung

Als sie auf die Welt kamen, war die Sowjetunion bereits Geschichte. Lena aus Smolensk zum Beispiel, die Putin verehrt und von einer Karriere in der Politik träumt. Die Kreml-kritische Journalistin Wera, die sich nach mehr Demokratie sehnt. Alexander, der im Rollstuhl sitzt, und darauf hofft, irgendwann ein selbständiges Leben führen zu können. Sie alle eint, dass sie zur „Generation Putin“ gehören, dass sie Kinder des derzeitigen Systems sind. Diese Generation der nach 1991 Geborenen wuchs in politisch wie ökonomisch turbulente Zeiten hinein. Viele junge Russen sind heute hin- und hergerissen zwischen Ost und West, der Sehnsucht nach einem starken Führer und dem Traum von einem anderen, freieren Leben. In ihren Geschichten, die Benjamin Bidder in eindrucksvollen Porträts nachzeichnet, spiegelt sich die dramatische Entwicklung Russlands in den letzten 25 Jahren, vom Ende der sowjetischen Weltmacht bis zum Wiedererstarken unter Wladimir Putin.

Referent:

Benjamin Bidder, Redakteur bei SPIEGEL ONLINE, Hamburg, bis 2016 Russland-Korrespondent des SPIEGEL, Moskau

Leitung:

- Simone Bruns, Direktorin
- Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf,
Bertha-von-Suttner-Platz 1

Anmeldung

bei der Volkshochschule Düsseldorf,
Telefon 0211 / 899-24 27

Kurs 33**08.02.2017**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr**Ovids umstrittene, wunderbare „Liebeskunst“**

In das Jahr 2017 fällt der 2000. Todestag Ovids. Grund genug, sich auf eines seiner berühmtesten, aber auch umstrittensten Werke zu besinnen. Bei den Zeitgenossen fand die „Ars amatoria“ begeisterte Aufnahme, Augustus dagegen ließ sie als sittengefährdende Schrift aus allen Bibliotheken entfernen und schickte ihren Dichter ins Exil. Was macht die „Liebeskunst“ heute noch so lesenswert? Eine Antwort darauf heißt: Weil sie im Unterschied zu modernen „Flirt-Ratgebern“ ein großer literarischer Wurf ist, der Liebe mit Humanität verbindet.

Referent: Prof. Dr. Karl-Wilhelm Weeber, Historiker und Philologe, Witten

Leitung: Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 34**15.03.2017**Mittwoch
19.00 bis
21.15 Uhr

Gemeinsam mit der Volkshochschule Düsseldorf

Le Mensch. Die Ethik der Identitäten

Buchvorstellung

Der in Frankfurt geborene, heute in Paris lebende Wegbereiter der deutsch-französischen Verständigung, ein „jüdisch geborener, mit dem Christentum geistig verbundener Atheist“, beschreibt die komplexen Aspekte von Identität heute, ihre Konstituierung, ihre Zuweisung, ihre Auswirkungen: „Ich habe das Glück, als Außenseiter innerhalb zweier Gemeinschaften mitstreiten zu dürfen, denen ich nicht angehöre. Als Franzose in Deutschland. Als Atheist im französischen Katholizismus.“

Referent: Prof. Dr. Alfred Grosser, Politologe und Publizist, Paris

Leitung: Simone Bruns, Dr. Dietrich Knapp

Teilnahmebeitrag: 7 €

Veranstaltungsort: Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7 – 9, Düsseldorf

Kurs 35**26.04.2017**Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr

Gemeinsam mit dem ASG-Bildungsforum

Aktuell im Brennpunkt

Deutschland wohin?

Eine Analyse der deutschen Parteienlandschaft ein halbes Jahr vor der Bundestagswahl

Die Parteienlandschaft hat sich in Deutschland in der vergangenen Zeit stark verändert. Bei den Ergebnissen verschiedener (Landtags-) Wahlen hat es im Vergleich zu früheren Jahren enorme Verschiebungen und Veränderungen gegeben. Das hat teilweise zu großem Erstaunen und auch zu Verunsicherung geführt. Ein halbes Jahr vor der Bundestagswahl und gut zwei Wochen vor der Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen ist es lohnend, diese neuen Entwicklungen genauer zu analysieren und darüber hinaus zu fragen, wohin die Demokratie in Deutschland sich entwickelt.

Referent:

Prof. Dr. Ulrich von Alemann, ehemaliger Prorektor der Heinrich-Heine-Universität, Politikwissenschaftler und Parteienforscher, Düsseldorf

Leitung:

- Dr. Dietrich Knapp
- Dr. Georg Henkel

Kurs 36**09.05.2017**

Dienstag
19.00 bis
20.30 Uhr



Gemeinsam mit der Volkshochschule
Düsseldorf

Wie reagiert der Westen?

Syrien, Irak und IS

Einen Überblick über die Ereignisse in Syrien und den Irak zu behalten, ist selbst für politisch informierte Menschen sehr schwer geworden. Wer bekämpft wen und warum und mit welchen Folgen? Seit der Eroberung großer Teile des Iraks konnte der „Islamische Staat“ an Stärke gewinnen. Deutschland ist Teil einer Anti-Terror-Allianz mit dem Ziel, die staatlichen Strukturen wiederherzustellen und die zivile Sicherheit zu gewährleisten. Wie soll dieses Ziel erreicht werden?

Referent:

PD Dr. Jochen Hippler, Politikwissenschaftler, Friedens- und Konfliktforscher, Duisburg/Essen.

Leitung:

- Barbara Kokoska-Thiemann
- Dr. Uwe Gerrens

Veranstaltungsort:

Volkshochschule Düsseldorf,
Bertha-von-Suttner-Platz 1, Saal 2

Literatur im Gespräch

Die Lust über gemeinsame unterschiedliche Lesarten zu sprechen und die Neugier auf Gleichgesinnte machen den Reiz des Literaturclubs aus. „Literatur im Gespräch“ lädt alle literarisch Interessierten ein, die gerne deutsche und internationale Texte lesen und – auch im Blick auf philosophische und religiöse Aspekte – mit anderen diskutieren möchten. Literarische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Thema der ersten Sitzung:
Ian McEwan „Kindeswohl“

Referentin:

Elisabeth Esch, Germanistin, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 25 € für alle fünf Abende

Zeichnen und Malen I · vormittags

Ausgehend von gemeinsam besprochenen Themen und persönlichen Bildideen verwandeln wir Gesehenes und Erlebtes in unsere eigene Bildersprache. Dabei werden wir, angeregt durch Poesie und Prosa, innere und äußere Bilder entstehen lassen und diese mit künstlerischen Mitteln erkunden. Verschiedene Papiere, Kohle, Graphit, Farbstifte, Kreiden, japanische Tusche, Aquarell, Gouache, Acryl-Farben, Collage und Mischtechnik werden uns anregen, mit Farben und Formen zu spielen. Wir nehmen Einblick in Werke und Lebensläufe von Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit und aus der Geschichte und können dabei Ermutigung erfahren, um Gältiges zu vertiefen und Neues zuzulassen.

Referentin: Renate Hoffmann-Korth,
Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

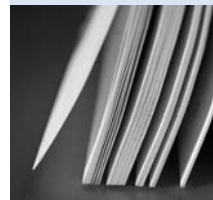
Teilnahmebeitrag: 85 €

Anmeldung bei Kirsten Lehnhardt, Telefon
0211/957 57-745, kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 37

11.01.2017
01.02.2017
08.03.2017
05.04.2017
03.05.2017

mittwochs
18.00 bis
19.30 Uhr

**Kurs 38**

19.01.2017
26.01.2017
02.02.2017
09.02.2017
17.02.2017
02.03.2017
09.03.2017
16.03.2017
23.03.2017
30.03.2017

donnerstags
9.30 bis
13.00 Uhr



Kurs 39

19.01.2017
26.01.2017
02.02.2017
09.02.2017
17.02.2017
02.03.2017
09.03.2017
16.03.2017
23.03.2017
30.03.2017

donnerstags
 14.30 bis
 18.00 Uhr

Kurs 40**24.01.2017**

Dienstag
 09.00 bis
 11.45 Uhr

**Zeichnen und Malen I · nachmittags**

Parallelkurs

Referentin: Renate Hoffmann-Korth,
 Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 85 €

Anmeldung bei
 Kirsten Lehnhardt, Telefon 0211 / 957 57-745,
 kirsten.lehnhardt@evdus.de

„Pilgern – Sehnsucht nach Glück?“

Exkursion in das Rautenstrauch-Joest-Museum
 (Köln)

Muslime pilgern nach Mekka, Elvis-Fans pilgern nach Memphis, weitere Ziele: Santiago del Compostela (Spanien), der Berg Kailash (Tibet), die Jungfrau von Guadalupe (Mexiko), das Mausoleum von Sheikh Amadou Bamba (Senegal) und die Gebeine der Heiligen drei Könige (Köln). Die Ausstellung bietet einen bunten, üppigen Markt der Möglichkeiten und versucht zu erklären, warum Pilgerfahrten eher zu- als abnehmen.

Leitung:
 Dr. Uwe Gerrens, Studienleiter

Teilnahmebeitrag:
 12 € (für Eintritt und Führung)
 Fahrtkosten sind nicht inbegriffen.

Anmeldung
 bis zum 18. Januar 2017 bei Claudia Nerling,
 Telefon 0211 / 957 57-746,
 claudia.nerling@evdus.de

Treffpunkt:
 Info-Point Düsseldorf Hauptbahnhof, 9 Uhr

**Vom Sündenlummel zur Segens-
zutraulichkeit**

Die Religion im Werk von Thomas Mann

Thomas Mann hat sich in seinem Werk immer wieder mit der Religion beschäftigt. In „Buddenbrooks“ ist er dabei oft ironisch, und das religiöse Personal hat seine Schrullen. Im letzten vollendeten Roman, „Der Erwählte“, erzählt er die Geschichte des Papstes Gregorius. Die für Thomas Mann typische Ironie durchzieht auch dieses Buch, trifft aber nicht die religiösen Gefühle. Das Hauptwerk für dieses Thema ist die Trilogie der Josephs-Romane. Allein, dass er sich mit diesem biblischen Thema 16 Jahre lang beschäftigt – während er selbst, ähnlich wie Joseph, auswandern muss und im Exil lebt – ist ein Phänomen. Joseph, der zweitjüngste Sohn des jüdischen Stammvaters Jakob, ist denn auch die Gestalt, der Thomas Mann immer wieder „Segenszutraulichkeit“ zuschreibt. Ob Thomas Mann selbst religiös war, spielt im Grunde keine Rolle. Als Künstler hat er das Religiöse in verschiedensten Lebensformen erforscht, erfühlt und geschildert. In einem Brief schreibt er über sein Lebensgefühl: „Mein Leben ist Gnade und ich bestaune sie.“

Referentin:
 Irene Dänzer-Vanotti, Journalistin, Düsseldorf

Leitung:
 Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 41**31.01.2017**

Dienstag
 18.00 bis
 19.30 Uhr



Kurs 42**02.02.2017****05.04.2017****02.02.2017**

Donnerstag
19.00 bis
20.30 Uhr



Gemeinsam mit der Mahn- und Gedenkstätte und der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Exil**Bestehen im Exil**

Lion Feuchtwanger: Exil

Lesung mit Bernt Hahn

„Exil“ ist Lion Feuchtwangers dritter Roman seiner „Wartesaal-Trilogie“. Schauplatz ist das Paris der deutschen Emigranten 1935. Mit großer erzählerischer Kraft entwirft Feuchtwanger, der selbst zwischen 1933 und 1940 als Emigrant in Frankreich lebte, eine packende Darstellung, die von Hoffnung und Angst, politischer Überzeugung und Verführbarkeit, Erpressung und Courage, menschlichem Auf- und Zusammenbruch erzählt. Der Schauspieler und Sprecher Bernt Hahn wird Auszüge aus Feuchtwangers Schlüsselroman lesen.

05.04.2017

Mittwoch
19.00 bis
20.30 Uhr

**Alltag im Exil**

Inge Deutschkron: Emigranto.
Vom Überleben in fremden Sprachen

Lesung mit Julia Dillmann und
Jonathan Schimmer

„You have to frighten the spaghetti!“ Irgendwann, beim Aufräumen in ihrer Wohnung in Tel Aviv, fand Inge Deutschkron ein zerfleddertes Heft, darin – mit verschiedenen Stiften schnell notiert – eine Sammlung englischer Ausdrücke, Sätze oder Dialoge, die eines gemeinsam hatten: Sie waren „deutsches“ Englisch, also falsches, missverständliches, komisch-verdrehtes oder völlig unverständliches Englisch. Angeregt von diesem längst vergessenen Heft, erzählt die Autorin von der schwierigen Situation, sich in einer anderen Sprache zurechtzufinden. Ihre Beispiele enthalten zwischen Verzweiflung und (unfreiwilliger) Komik alles, was ein Emigrantenschicksal ausmacht.



Die Schauspieler Julia Dillmann und Jonathan Schimmer lesen Auszüge aus Inge Deutschkrons humorvollem und doch sensiblem Blick auf Menschen im Exil.

Gesamtleitung:

- Dr. Bastian Fleermann
- Dr. Gabriela Köster
- Andrea Sonnen

Veranstaltungsort:

Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf,
Mühlenstraße 29

Die Großstadt als Erinnerungsraum

Walter Benjamin: Berliner Kindheit um 1900

In seinem autobiografischen Text „Berliner Kindheit um 1900“ schildert Walter Benjamin die Großstadt als Ort kollektiver Erfahrungen der Moderne, wie Technisierung, Industrialisierung und Beschleunigung. Gleichzeitig stellt er Berlin mit seinen historischen Bauten und Denkmälern als einen Ort der Bewahrung und Inszenierung des kulturellen Gedächtnisses dar. Gemeinsam wollen wir diesen poetischen Erinnerungsbildern nachspüren und im Gespräch unsere eigenen Lebenserfahrungen mit kulturellem und historischem Wandel in der Stadt zur Sprache bringen:

Referentin:

Christine Ruppert, Germanistin M. A.,
Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Kurs 43**15.02.2017**

Mittwoch
18.00 bis
19.30 Uhr



Kurs 44**22.02.2017**Mittwoch
18.00 bis
19.30 Uhr**Streng akademisch, natürlich!**

Karnevalsreflexionen

Studienleiter mit Hamburger Migrationshintergrund erforscht Sitten und Gebräuche rheinischer Stammeskulturen. In welchem Zusammenhang stehen Karnevalskulte zur katholischen Religion? Warum benötigt man einen kirchenjahreszeitlichen Anlass, um sich zu betrinken? Echte Eingeborene stehen Rede und Antwort.

Referentinnen:

- Dr. Uwe Gerrens
- Dr. Gabriela Köster
- Überraschungsgast: Margarete Preis

Teilnahmebeitrag: 1 Bier (Kölsch wird als Fremdwährung nicht akzeptiert.)

Kurs 45**04.04.2017**Dienstag
18.00 bis
19.30 Uhr**Engel in der Literatur**

Von der Bibel ins 20. Jahrhundert

„Die Botschafter I kommen von weither I von jenseits der Mauer I barfuß I kommen sie I den weiten Weg I um dies Wort abzugeben ...“
(Hilde Domin)

Trotz der Zweifel an ihrer Existenz haben die Engel sich ihre Anziehungskraft und Beliebtheit erhalten können. Die Bibel spricht von Engeln als Boten, Botschaftern bzw. vom „Engel des Herrn“. In kaum einer anderen Periode spielen Engel in der Dichtung eine so große Rolle wie im Barock, gepriesen in ihren kosmischen Funktionen oder als Schutzengel. Als Antihaltung gegen die Aufklärung und als Bewunderung für die ganzheitliche Religiosität des Mittelalters überrascht es nicht, dass die Dichter der Romantik für die Welt der Engel aufgeschlossen sind. In der Literatur des 20. Jahrhunderts spiegeln verwandelte oder verfremdete Engelvorgstellungen hintergründige Dimensionen menschlichen Daseins.

Referentin:

Elke Nußbaum, Germanistin, Erkrath

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 7 €

Zeichnen und Malen II · vormittags

Ausgehend von gemeinsam besprochenen Themen und persönlichen Bildideen verwandeln wir Gesehenes und Erlebtes in unsere eigene Bildersprache. Dabei werden wir, angeregt durch Poesie und Prosa, innere und äußere Bilder entstehen lassen und diese mit künstlerischen Mitteln erkunden. Verschiedene Papiere, Kohle, Graphit, Farbstifte, Kreiden, japanische Tusche, Aquarell, Gouache, Acrylfarben, Collage und Mischtechnik werden uns anregen, mit Farben und Formen zu spielen. Wir nehmen Einblick in Werke und Lebensläufe von Künstlerinnen und Künstlern unserer Zeit und aus der Geschichte und können dabei Ermutigung erfahren, um Gültiges zu vertiefen und Neues zuzulassen.

Referentin:

Renate Hoffmann-Korth, Künstlerin,
Düsseldorf/Neuss

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 77 €

Anmeldung bei

Kirsten Lehnhardt, Telefon 0211 / 957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de**Zeichnen und Malen II · nachmittags**

Parallelkurs

Referentin: Renate Hoffmann-Korth,
Künstlerin, Düsseldorf/Neuss

Leitung: Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 77 €

Anmeldung bei

Kirsten Lehnhardt, Telefon 0211 / 957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de**Kurs 46**

27.04.2017
04.05.2017
11.05.2017
18.05.2017
01.06.2017
08.06.2017
22.06.2017
29.06.2017
06.07.2017

donnerstags
9.30 bis
13.00 Uhr

**Kurs 47**

27.04.2017
04.05.2017
11.05.2017
18.05.2017
01.06.2017
08.06.2017
22.06.2017
29.06.2017
06.07.2017

donnerstags
14.30 bis
18.00 Uhr

Kurs 48**28.04.2017**Freitag
16.00 bis
20.00 Uhr

Gemeinsam mit der Evangelischen Akademie im Rheinland und ihrem Freundeskreis

Wo sind die Ideen, wenn man sie gerade nicht hat?

Wege zur kreativen Wahrnehmung

Kreativ zu sein, macht Spaß. Ideen sprühen, neue Perspektiven zeigen sich. Doch kann die Suche nach neuen Ideen mitunter auch sehr mühselig sein. Woher kommen eigentlich die neuen Ideen? Was genau bedeutet es, kreativ zu sein? Wir wollen uns in dieser Veranstaltung mit einer besonders kreativen Zeit beschäftigen, mit der Bildenden Kunst der 20er Jahre des letzten Jahrhunderts. Dada und Surrealismus feierten den kreativen Umgang mit dem scheinbar Gewohnten. Das Kreative wird hier oft das Exotische, das Randständige. In dieser Zeit entdeckte man auch, dass gerade auch Menschen mit Psychiatrieerfahrungen höchst kreativ sein können. Dies zeigen etwa die Bilder der Sammlung Prinzhorn. Handelt es sich immer um dieselbe Kreativität? Wir wollen schließlich die Erkenntnisse aus dieser Epoche verbinden mit unseren Erfahrungen.

Referentinnen:

- Irene Dänzer-Vanotti, Journalistin, Düsseldorf
- Susanne Ristow, Künstlerin und Kunstvermittlerin, Düsseldorf
- Dr. Thomas Röske, Leiter der Sammlung Prinzhorn, Universitätsklinikum Heidelberg
- Minka Hauschild, Malerin und Yoga-Lehrerin, Düsseldorf
- Renate Hoffmann-Korth, Künstlerin, Neuss und Düsseldorf

Leitung:

- Dr. Frank Vogelsang, Evangelische Akademie im Rheinland
- Irene Dänzer-Vanotti, Freundeskreis der Evangelischen Akademie im Rheinland
- Dr. Gabriela Köster, Evangelische Stadtakademie Düsseldorf

Teilnahmebeitrag: 15 €

Anmeldung bei

Kirsten Lehnhardt, Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Kurs 49**02.05.2017**Dienstag
17.00 bis
18.30 Uhr

Gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut und dem Frauenreferat des Evangelischen Kirchenkreises Düsseldorf

Wild wie der Sturm und zart wie der Zephyr

Luthers „Denkfreiheit“

Lesung und Musik

„Das Denken ward ein Recht“ meint Heinrich Heine ganz unironisch über das, was die Reformation als Ganzes erreicht hat. Aus Heines Sicht war Martin Luther „manchmal wild wie der Sturm, der die Eiche entwurzelt, und dann war er wieder sanft wie der Zephyr, der mit Veilchen kost.“ Der Abend widmet sich in kurzen Lesungen zentralen Textpassagen Martin Luthers und einigen pointierten Kommentaren Heines, da Heine die „Geistesfreiheit“ und „Denkfreiheit“ des Protestantismus doch sehr zu schätzen weiß. Das Duo Pipes & Reeds umrahmt die Lesungen mit Musik aus Mittelalter und Renaissance mit Portativ, Indischem Harmonium, Dudelsäcken und Gesang.

Mitwirkende:

- Lesungen: Juliane Köster, Schauspielerin, Berlin
- Pipes & Reeds: Ulrike und Claus von Weiß, Musiker, Düsseldorf

Leitung:

- Dr. Gabriela Köster
- Dr. Karin Füllner
- Elvira Brodoch-Schneider

Teilnahmebeitrag: 7 €

Veranstaltungsort:

Heinrich-Heine-Institut,
Bilker Straße 12 – 14, Düsseldorf

Kurs 50**19.06.2017**Montag
9.00 bis
ca. 20.00 Uhr**Das ganze Gewölbe auf einer Säule**

Einstützenkirchen in der Eifel

Exkursion

In spätgotischer Zeit kommt es im Gebiet von Mosel und Saar zu einer Häufung von Einstützenkirchen. Von 37 nachgewiesenen Kirchen sind 17 noch erhalten. Die Frage nach der Herkunft dieses Bautypus, der nicht aus der lokalen Bautradition erwachsen ist, sondern im südostdeutschen Raum vermehrt anzutreffen ist, findet eine überraschende Antwort. Der Typus der Einstützenkirche wurde von Kardinal Nikolaus von Kues an die Mosel transportiert. Auf seinen zahlreichen Visitationsreisen durch Europa dürfte er dieser Kirchenform begegnet sein, die er dann in seiner Hospitalkirche St. Nikolaus in Kues verwandte. Die Busexkursion führt uns nach Baasem, Kronenburg und zur Burgkapelle in Kerpen.

Referentin:

Dr. Verena Kessel, Kunsthistorikerin, Bonn

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Teilnahmebeitrag: 60 €

Anmeldung bei

Kirsten Lehnhardt, Telefon 0211 / 957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de**Händelfest im Lutherland**Studienreise nach Halle an der Saale
vom 6. bis 12. Juni 2017

Halle ist Ausgangs- und Zielpunkt unserer sechstägigen Reise ins Lutherland. Hier ist 1685 Georg Friedrich Händel geboren, dessen Leben und Musik uns auf dieser Reise begleiten wird, auch mit der Möglichkeit, an musikalischen Veranstaltungen der in dieser Woche stattfindenden Händel-Festspiele teilzunehmen.

Wir besuchen die Burg Giebichenstein, heute Sitz der Hochschule für Kunst und Design, die Franckeschen Stiftungen, den Hallenser Dom, die Marktkirche, deren Türme Lyonel Feininger in seinen Gemälden festhielt und die „Komödienbühne“, die Goethe bauen ließ. Ein Ausflug führt nach Leipzig in die Thomaskirche zu den Lebensorten von Johann Sebastian Bach, in die Nikolaikirche, zu der Himmelsscheibe aus Nebra und zum Panoramagemälde von Werner Tübke. Ein weiterer Ganztagsausflug führt nach Wittenberg und zu Martin Luthers Taufkirche und Geburtshaus nach Eisleben.

Über den geplanten Programmverlauf und den Preis informiert ein separates Faltblatt, das Sie bei der Melanchthonakademie anfordern können. Auf diesem Faltblatt finden Sie auch alle Informationen zu den Händelfestspielen. Garantierte Festspiel-Karten-Reservierungen nur bis 15. Januar 2017 über die Melanchthonakademie.

Ein Vorbereitungstreffen mit Leonore Kampe und Dr. Gabriela Köster in der Evangelischen Stadtkademie, Bastionstraße 6 in Düsseldorf findet am 9. Januar 2017 um 18 Uhr statt.

Anmeldung bis zum 3. März 2017 bei der Melanchthon-Akademie, Kartäuserwall 24 b, 50678 Köln, Telefon: 0221/93 18 03-0, Fax: 0221/93 18 03-20, anmeldung@melanchthon-akademie.de facebook.com/melanchthonakademie.koln Veranstaltungsnummer: U300K

Leitung und Reisebegleitung: Leonore Kampe, Studienleiterin, Melanchthonakademie Köln

Hinweis**06.06. bis
12.06.2017**

PHILIA

04.07.2017

Dienstag
9.00 bis
ca. 19.30 Uhr



PHILIA Förderverein

Ein feste Burg ist unser Gott?

Reformation im Bergischen Land

Es war ein individueller und äußerst vielschichtiger Prozess: Während in Neviges die erste Bergische Synode stattfand und die weltbekannte katholische Wallfahrtskirche von Gottfried Böhm sich noch auf einen Versuch der Rekatholisierung zurückführen lässt, so waren es in Hückeswagen eher die beiden evangelischen Bekenntnisse, die einander nicht „grün“ waren. Fast 100 Jahre war die Stadtkirche in Simultangebrauch der reformierten und der katholischen Gemeinde. Die lutherische Gemeinde musste dagegen bis 1836 auf ein Gotteshaus verzichten. In Gummersbach-Lieberhausen vollzog sich die Reformation gewissermaßen von unten. Statt aufwändiger Umgestaltung der mittelalterlichen Kirche in Lieberhausen korrigierte die Gemeinde das Ansehen der katholischen Heiligen im lutherischen Sinne durch das Wort.

Das gemeinsame Mittagessen im Justhof in Hückeswagen ist nicht im Preis inbegriffen.

Referent:
Markus Juraschek-Eckstein, Kunsthistoriker,
Bergisch-Gladbach

Leitung:
Prof. Dr. Günther Glebe,
Erster Vorsitzender des PHILIA Fördervereins

Teilnahmebeitrag:
45 €, für PHILIA-Mitglieder 39 €

Anmeldung bei
Claudia Nerling, Telefon 0211/957 57-746,
claudia.nerling@evdus.de

Die Akademie am Morgen bietet ihren Teilnehmerinnen und Teilnehmern donnerstags vormittags Kurse in den Bereichen Weltreligionen, Kunst, Literatur und Theologie an. An *einem* Donnerstag geht es um Theologie und Weltreligionen, am nächsten um Kunst und Literatur: So ist es – je nach Interessen und Zeit – möglich, an einem, zwei, drei oder allen vier Seminaren teilzunehmen.

Gesamtleitung:
Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Anmeldung bei
Kirsten Lehnhardt, Telefon 0211/957 57-745,
kirsten.lehnhardt@evdus.de

Der Teilnahmebeitrag für alle Kurse der Akademie am Morgen zusammen beträgt 40 € und ist vor Kursbeginn zu zahlen.

Kunst

Was ist (gute) Kunst?

Betrachtungen zu aktuellen Ausstellungen und Kunstdiskursen

Gute Kunst hat kein Alter, ob es sich um ein brandneues oder ein historisches Werk handelt, ist nebensächlich, solange nur die Intensität stimmt. Nach dieser Prämisse wollen wir aktuelle Ausstellungsinhalte (regional und überregional, mit entsprechenden Empfehlungen für den Ausstellungsbesuch) in einen größeren Zusammenhang bringen, unvermutete Brücken schlagen und neue Erkenntnisse und Fragen rund um die bildende Kunst diskutieren. Im Mittelpunkt steht die konzentrierte Bildbetrachtung, eine Herausforderung angesichts der heute üblichen Bilderflut. Regelmäßig unternehmen wir so unsere fiktiven Kunstreisen und richten uns nach und nach persönlich ein im „imaginären Museum“.

Referentin:
Susanne Ristow, Künstlerin und Kunstvermittlerin, Düsseldorf

Kurs 51

16.02.2017
09.03.2017
23.03.2017
06.04.2017
04.05.2017
18.05.2017
08.06.2017

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr



Kurs 52

Kunst

16.02.2017
09.03.2017
23.03.2017
06.04.2017
04.05.2017
18.05.2017
08.06.2017

donnerstags
 11.30 bis
 13.00 Uhr

Was ist (gute) Kunst?

Parallelseminar

Referentin:

Susanne Ristow, Künstlerin und Kunst-
 vermittlerin, Düsseldorf

Kurs 53

Literatur

16.02.2017
09.03.2017
23.03.2017
06.04.2017
04.05.2017
18.05.2017
08.06.2017

donnerstags
 9.30 bis
 11.00 Uhr

Gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut
 Düsseldorf

„Die leuchtende Hauptstadt der Welt“

Heine in Paris

„Das singende, springende, schöne Paris,
 Die Hölle der Engel, der Teufel Paradies“ –
 so bezeichnete der deutsche Dichter Heinrich
 Heine die ihn faszinierende Fremde. Begeistert
 von der Julirevolution war er 1831 nach Paris
 übersiedelt und hat bis zu seinem Tod 25
 Jahre im „Foyer der europäischen Gesellschaft“
 gelebt und geschrieben. Er war bekannt mit
 den Großen seiner Zeit, mit Liszt, Chopin,
 Delacroix, George Sand und vielen anderen.
 Seine Texte über französische Maler, Musiker
 und Schriftsteller werden gemeinsam gelesen
 und diskutiert.

Referentin:

Dr. Karin Füllner, Literaturwissenschaftlerin,
 Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

**Kurs 54**

Literatur

Gemeinsam mit dem Heinrich-Heine-Institut
 Düsseldorf

„Die leuchtende Hauptstadt der Welt“

Heine in Paris

Parallelseminar

Referentin:

Dr. Karin Füllner, Literaturwissenschaftlerin,
 Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

16.02.2017
09.03.2017
23.03.2017
06.04.2017
04.05.2017
18.05.2017
08.06.2017

donnerstags
 11.30 bis
 13.00 Uhr

Theologie

Der dritte Weg der Reformation

Martin Bucer als ökumenischer Reformator

1517 immatrikuliert sich der aus dem Elsass
 stammende junge Dominikanermönch Martin
 an der Universität Heidelberg. Bereits im
 darauffolgenden Jahr wird er anlässlich der
 Heidelberger Disputation zum Anhänger der
 protestantischen Theologie. Die folgenden
 Jahre sind bewegt und münden in der Exkom-
 munikation. Asyl findet der Geächtete in der
 weltoffenen Reichsstadt Straßburg, wo er
 1524 zum Pfarrer gewählt wird. Während
 seiner 25jährigen Wirksamkeit als Reformator
 Straßburgs bemüht sich Bucer im gesamten
 deutschen Sprachraum ständig um die Ver-
 mittlung zwischen den verschiedenen prote-
 stantischen Parteien, aber auch zwischen Pro-
 testanten und Altgläubigen. Überall wo man
 versucht, durch ergebnisoffene Gespräche
 religiöse Verwerfungen zu vermeiden, sitzt er
 mit am Tisch. Politische Konstellationen (seine
 Weigerung, das Augsburger Interim zu akzep-
 tieren) zwingen ihn 1549 sein geliebtes Straß-
 burg zu verlassen und nach England zu emi-
 grieren, wo er 1551 stirbt.

Referent:

Harald Steffes, Theologe

Kurs 55

02.03.2017
16.03.2017
30.03.2017
27.04.2017
11.05.2017
01.06.2017

donnerstags
 9.30 bis
 11.00 Uhr



Kurs 56

02.03.2017
16.03.2017
30.03.2017
27.04.2017
11.05.2017
01.06.2017

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Theologie

Der dritte Weg der Reformation

Martin Bucer als ökumenischer Reformator

Parallelseminar

Referent: Harald Steffes, Theologe

Kurs 57

02.03.2017
16.03.2017
30.03.2017
27.04.2017
11.05.2017
01.06.2017

donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr

Weltreligionen

**Mouhanad Khorchide:
Einführung in seine Theologie**

Der Münsteraner Theologe Mouhanad Khorchide gehört zu den muslimischen Denkern, die sich um eine Theologie des Islams bemühen, die treu zum Koran ist und gleichzeitig der Gegenwart in Deutschland angemessen. Seine Werke lassen sich aus christlicher Sicht gut nachvollziehen und haben dabei doch ein erkennbares muslimisches Profil im Blick auf die Themen: Gott und Mensch, Scharia, Recht und Extremismus, Islam und andere Religionen.

Referent:
Sören Asmus, Theologe, Duisburg

**Kurs 58**

02.03.2017
16.03.2017
30.03.2017
27.04.2017
11.05.2017
01.06.2017

donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr

Weltreligionen

**Mouhanad Khorchide:
Einführung in seine Theologie**

Parallelseminar

Referent:
Sören Asmus, Theologe, Duisburg

Gemeinsam mit der Heinrich-Heine-Universität, der Volkshochschule und dem Heinrich-Heine-Institut

Forschung im Fokus

In dieser Reihe werden unterschiedliche Themen aufgegriffen, die zurzeit in Wissenschaft und Gesellschaft diskutiert werden. Dabei wird auf ansprechende und verständliche Weise Einblick gegeben in die aktuelle Forschung der verschiedenen Fakultäten der Düsseldorfer Universität.

**Einsam und allein auf einem
jungen Planeten**

Der letzte gemeinsame Vorfahr allen Lebens

Referent: Prof. Dr. William F. Martin,
Institut für Molekulare Evolution

Kurzer Frühling der Demokratie?

Ein Rückblick zum 100. Jahrestag der russischen Februarrevolution 1917

Referentin: Prof. Dr. Beate Fieseler,
Institut für Geschichtswissenschaften

Staying connected

Die Datenautobahnen des Gehirns
entschlüsseln

Referentin: Prof. Dr. Dr. Svenja Caspers,
Forschungszentrum Jülich, Cecile und Oscar
Vogt-Institut der Heinrich-Heine-Universität

**Politische Kommunikation
in der Migrationskrise**

Wie das Internet die Politik verändert

Referent: Prof. Dr. Gerhard Vowe,
Institut für Sozialwissenschaften

Kurs 59

donnerstags
19.00 bis
20.30 Uhr



02.02.2017

02.03.2017

06.04.2017

04.05.2017

Fortsetzung auf
folgender Seite

01.06.2017

Guter Stress, schlechter Stress?

Wie psychische Belastungen unsere Gesundheit schädigen

Referent: Prof. Dr. Nico Dragano,
Institut für Medizinische Soziologie

Nähere Informationen sind einem Sonderprospekt zu entnehmen, der bei Claudia Nerling, Telefon 0211 / 957 57-746, angefordert werden kann. Auch auf der Homepage der Stadtakademie sind die Themen im Einzelnen veröffentlicht: www.estadus.info

Leitung:

- PD Dr. Christoph auf der Horst
- Dr. Martin Menges
- Dr. Dietrich Knapp
- Dr. Karin Füllner

Veranstaltungsort:

Haus der Universität,
Schadowplatz 14, Düsseldorf

Teilnahmebeitrag:

5 € pro Veranstaltungstermin,
für Studierende kostenlos

Gemeinsam mit dem Evangelischen
Erwachsenenbildungswerk Nordrhein

„Laien-Uni Theologie“

2. Semester

Die Laien-Uni vermittelt in drei Jahren (sechs Semestern) einen Überblick über theologische Basisdisziplinen wie Altes und Neues Testament, Kirchengeschichte und Systematische Theologie. Wissenschaftliche Erkenntnisse und Methoden werden verständlich, spannend und fundiert vermittelt. Die Dozentinnen und Dozenten der Studientage lehren in der Regel an Universitäten und Hochschulen.

Der Abschluss der Laien-Uni Theologie findet im Juni 2019 statt.

Gesamtleitung:

Dr. Claudia Eliass, Theologin, Düsseldorf,
Telefon 0211 / 54 54 044,
laienuni@eeb-nordrhein.de

Veranstaltungsort:

Diakonie-Campus, Platz der Diakonie,
Düsseldorf

Kursgebühr:

180 € pro Semester und einmalig ca. 160 €
für Fachliteratur

Kurs 60

**04.02. bis
24.06.2017**

9 × samstags
9.30 bis
17.30 Uhr



Kurs 61/62

06.01.2017
03.03.2017
12.05.2017

freitags
 18.00 bis
 21.15 Uhr

07.01.2017
11.02.2017
04.03.2017
01.04.2017
13.05.2017
17.06.2017
08.07.2017

samstags
 9.00 bis
 16.30 Uhr

Gemeinsam mit dem Landschaftsverband Rheinland (LVR)

Inklusion im Elementarbereich

Zertifikatskurs für Kindertagespflegepersonen

Dieser Zertifikatskurs richtet sich an Kindertagespflegepersonen, die Kinder mit einem erhöhten Förderbedarf betreuen oder in Zukunft betreuen möchten. Neben grundlegenden Kenntnissen der praxisrelevanten Inhalte und Methoden in der Heilpädagogik werden Werkzeuge an die Hand gegeben, um gelingende Bedingungen für Interaktionen mit den Familien und den Kooperationspartnern zu schaffen. Netzwerkarbeit und der Aufbau von Kooperationsstrukturen sind genauso Thema im Rahmen der inklusiven Arbeit wie Partizipation, kollegiale Fallberatung und Beobachtung und Dokumentation.

Referenten:

- Prof. Dr. Norbert Heinen, Universität zu Köln
- Kornelia Schlaaf-Kirschner, Institut für Pädagogik und Supervision, Düsseldorf
- Heike Kasch, Dipl.-Sozialwissenschaftlerin, Integrationsagentur Diakonie Düsseldorf
- Petra Hahn, Fachberatung LVR, Landesjugendamt, Köln
- Elke Pfeiffer, Fachberatung LVR, Landesjugendamt, Köln
- Melanie Mahr, Fachkraft Inklusion, Erzieherin, Stellvertretende Leitung Familienzentrum, Fortbildnerin, Mönchengladbach
- Dagmar Lehmann, Dipl.-Sozialpädagogin, Fortbildnerin, Aachen
- Philipp Heinen, Sonderpädagoge, Fortbildner, Köln

Kursbegleitung:

Elisabeth Esch, Dipl.-Erziehungswissenschaftlerin, Mediatorin, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Veranstaltungsort:

Haus der Kirche, Bastionstraße 6, Düsseldorf

Anmeldung beim LVR, Köln

Weiterbildung zur Fachkraft für Inklusion: Integrationshelfer(in) und Schulbegleiter(in)

Fortsetzung des seit dem 2. September 2016 laufenden Kurses

Referenten:

- Frauke Jagfeld-Hözl, Sonderpädagogin / Schulleiterin i. R., Düren
- Anna Renger, Rechtsanwältin, Düsseldorf
- Dr. Gabriela Köster, Theologin, Düsseldorf

Leitung:

Dr. Gabriela Köster, Studienleiterin

Kurs 63/64

13.01.2017
27.01.2017
03.02.2017
10.02.2017

freitags
 17.30 bis
 20.45 Uhr

14.01.2017
28.01.2017
04.02.2017
11.02.2017

samstags
 9.00 bis
 16.00 Uhr



Theologie (nicht nur) für Presbyterinnen und Presbyter

In der alltäglichen Arbeit von Presbyterien und anderen kirchenleitenden Gremien kommt das Theologische oft zu kurz. Diesem Mangel versucht die Reihe abzuwehren. Theologie (nicht nur) für Presbyter/innen ist ein Forum der Auseinandersetzung mit biblischen und theologischen Themen, die christlichem Glauben zugrunde liegen und das Leben der Kirche prägen (sollten). Sie richtet sich an Menschen, die in der evangelischen Kirche ehrenamtlich Verantwortung tragen und solche, die kein Amt haben, denen aber die Kirche am Herzen liegt.

Reihe: Akademie für Presbyterinnen und Presbyter

Kurs 65

30.03.2017

Donnerstag
18.00 bis
21.15 Uhr



Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde

Von Israels unterschiedlichen Versuchen, die Welt als Schöpfung Gottes zu deuten

Das Alte Testament beginnt mit den bekannten Worten: „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde.“ Damit ist das allererste Thema, das zu Beginn des Pentateuchs, also der Fünf Bücher Mose, behandelt wird, die Schöpfung der Welt durch Gott. Wer weiterliest, stößt gleich nach dieser ersten Schöpfungserzählung auf eine zweite, die einen vollkommen anderen Charakter hat. Aber nicht nur am Anfang der Bibel, sondern auch in anderen Texten des Alten Testaments, etwa in den Psalmen, im Buch Hiob oder bei Jesaja, finden sich Aussagen zum Thema Schöpfung, die wieder einen ganz anderen Charakter haben. In Bezug auf dieses zentrale Thema gibt es im alten Israel also eine erstaunliche Vielzahl von Sichtweisen und Positionen. Im Seminar sollen die verschiedenen Schöpfungstexte vorgestellt und analysiert werden. Dabei soll im Anschluss gefragt werden, welche theologischen Konsequenzen aus dieser Vielfalt zu ziehen sind.

Leitung: Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Anmeldung bei Claudia Nerling, Telefon 0211 / 957 57-746, claudia.nerling@evdus.de

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutschkurs – Stufe A

für jüdische Emigrantinnen und Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion

Leitung: Annette Rost

Kursgebühr: 40 €

Gemeinsam mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

Deutschkurs – Stufe B

für jüdische Emigrantinnen und Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion

Leitung: Annette Rost

Kursgebühr: 40 €

Kurs 66

10.01. bis
06.07.2017

46 x
dienstags und
donnerstags
9.30 bis
11.00 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien



Kurs 67

10.01. bis
06.07.2017

46 x
dienstags und
donnerstags
11.30 bis
13.00 Uhr
mit Ausnahme
der Schulferien

Kurs 68

TZI-Seminare

Die Themenzentrierte Interaktion nach Ruth Cohn (TZI) bestimmt unseren Austausch in beiden Seminaren. Sie ist eine bewährte Methode des lebendigen Lernens und Forschens in Gruppen.

Tiefenpsychologisch orientiertes TZI-Seminar

„Die Weisheit ist eine menschenfreundliche Geistkraft“

(Weisheit 1,6)

Bin ich weise – habe ich eine Ahnung von dieser menschenfreundlichen Geistkraft und bin ich auf dem Weg, sie zu gewinnen? Dann kenne ich vielleicht einen Menschen in der Geschichte oder der Gegenwart, der aus meiner Sicht schon näher ist an diesem Ziel und für mich ein Wegweiser sein kann. Im Weisheits-Buch der Sprüche begegnet uns die Weisheit selber. Sie steht „auf dem Gipfel des Berges, an der Straße, an der Wegkreuzung“ und ruft: „lernt die Klugheit kennen ... werdet zur Einsicht gebracht ... Ehrlichkeit öffnet mir die Lippen ... mein Mund spricht die Wahrheit“ (Sprüche 8, 2-7).

In unserem Austausch in der Gruppe brauchen wir Ehrlichkeit und Wahrheit, um auf dem Weg des Wachstums der Persönlichkeit und des Glaubens weiterzukommen. Dazu hilft uns eine vertiefte Erkenntnis unbewusster Anteile, die wir durch die gemeinsame Deutung unserer nächtlichen Träume gewinnen.

Leitung: Rita Horstmann, Theologin

Supervision:

Dr. Günter Hoppe, Dipl.-Psychologe

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Wer neu hinzukommen möchte, melde sich bitte bei Rita Horstmann, Telefon 0221 / 297 30 13

Kursgebühr: 150 €

**10.02. bis
07.04.2017**

9 × freitags
10.30 bis
14.00 Uhr



Psychopolitischer Arbeitskreis

**„Über Weisheit nachzudenken,
ist Vollendung der Klugheit“**

(Weisheit 6,15)

Im öffentlichen Leben, in Politik und Gesellschaft ist Klugheit unentbehrlich, ohne sie müssen die Handelnden scheitern. Allerdings beobachten wir, dass die angewandte Klugheit oft sehr vordergründig auf den eigenen Vorteil gerichtet und damit letztlich für die Gesellschaft verderblich ist.

Wir befragen politische und gesellschaftliche Ereignisse und Entwicklungen und die darin agierenden Menschen nach der wahren Klugheit, die auf Weisheit basiert. Im Austausch unserer persönlichen Wahrnehmungen können auch unsere eigene Klugheit und Weisheit wachsen.

Leitung: Rita Horstmann, Theologin

Supervision:

Dr. Günter Hoppe, Dipl.-Psychologe

Kurs 69

07.03.2017

21.03.2017

04.04.2017

dienstags
10.30 bis
14.00 Uhr



Kurs 70**15.02.2017**Mittwoch
15.30 bis
17.00 UhrEvangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf-Oberkassel**Gott und Jesus Christus**

Die Frage nach Jesus als dem Christus führt ins Zentrum des christlichen Glaubens und ist gleichzeitig besonders schwer zu vermitteln. Gemeinsam soll eine Auseinandersetzung mit der christologischen Sprache der Tradition und eigenen Deutungen versucht werden.

Referentin: Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort: Haus Lörick,
Grevenbroicher Weg 70, Düsseldorf**Kurs 71****21.02.2017**Dienstag
19.30 bis
21.00 Uhr

Katholischen Pfarrgemeinde Haan

Die humanistische Seite der Wittenberger Reformation

Leben und Werk des Philipp Melanchthon

Seit Melanchthon 1518 als Professor für Griechische Literatur nach Wittenberg kam, machte er sich in vielfältiger Weise für das innere und äußere Wachstum der Reformation verdient. Dies gilt insbesondere Weise für das humanistische Bildungsideal, das er rasch in neuen Studienordnungen und Lehrplänen verankerte.

Referent: Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort: Gemeindezentrum Forum,
Breidenhoferstraße 1, Haan**Kurs 72****28.02.2017**Dienstag
19.00 bis
20.30 UhrEvangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf-Urdenbach**Rechtsrheinische Karnevalstheologie**

Verkündigung mit Narrenfreiheit: Wie kann man das Schwere mit Leichtigkeit sagen und das Frohe so, dass Freude aufkommt? Über diese Fragen wollen wir anhand von Beispielen verschiedener Textgattungen und freihändig gemeinsam ökumenisch nachdenken.

Referentin: Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort: Gemeindehaus der
Heilig Geist Kirche, Südallee 98, DüsseldorfEvangelische Kirchengemeinde
Meerbusch-Lank**Hilde Domin: Ich will dich**

„Ich will dich“ heißt der berührende Film, den Anna Ditges über ihre Begegnungen mit der Lyrikerin Hilde Domin gedreht hat. Anhand von Filmausschnitten, biografischen Notizen und natürlich den Gedichten selbst wollen wir uns dem Werk und der Person Hilde Domin nähern.

Referentin: Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort: Versöhnungskirche,
Mönkesweg 22, Meerbusch-Strümp

Evangelische Kirchengemeinde Garath

Auftrittsvortrag der ökumenischen
„Auszeit“ in Garath**Die Anfänge der Reformation**

Gibt es einen klaren Anfang der Reformation? Oder fließen hier verschiedene Anfänge zusammen, um zu einer großen Bewegung zu werden? Welche waren besonders wirksam?

Referent: Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort: Kath. Gemeindezentrum
Johannes-Haus, Carlo-Schmid-Straße 24,
Düsseldorf-Hellerhof (West)**Kurs 73****07.03.2017**Dienstag
9.00 bis
11.15 Uhr**Kurs 74****13.03.2017**Montag
20.00 bis
21.30 Uhr

Kurs 75

15.03.2017
22.03.2017
29.03.2017

mittwochs
 10.00 bis
 11.30 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde
 Düsseldorf-Oberkassel

Maria Magdalena – Lieblingsjüngerin Jesu?

Eine Spurensuche

Maria Magdalena, die, wie der Name sagt, aus dem Ort Magdala am Westufer des Sees Genezareth stammte, war die bedeutendste Anhängerin Jesu und unmittelbare Zeugin der Osterereignisse. Sie ist im Laufe der Geschichte in ganz unterschiedlicher Weise dargestellt worden. Im Neuen Testament begegnet sie als Nachfolgerin Jesu und als Zeugin von Kreuzigung, Grablegung und Auferstehung Jesu.

Referent: Dr. Dietrich Knapp, Theologe

Veranstaltungsort: Auferstehungskirche,
 Arnulfstraße 33, Düsseldorf

Kurs 76

15.03.2017
22.03.2017
29.03.2017

mittwochs
 18.00 bis
 19.30 Uhr

Evangelische Oster-Kirchengemeinde
 Melanchthonkirche

Gott und Jesus Christus

Die Frage nach Jesus als dem Christus führt ins Zentrum des christlichen Glaubens und ist gleichzeitig besonders schwer zu vermitteln. An drei Abenden soll eine Auseinandersetzung mit der christologischen Sprache der Tradition und eigenen Deutungen versucht werden, unter anderem anhand von ausgewählten Texten aus dem Buch von Sabine Pemsel-Maier: Gott und Jesus Christus.

Referentin: Dr. Gabriela Köster, Theologin

Veranstaltungsort: Gemeindehaus
 Melanchthonkirche, Graf-Recke-Straße 209,
 Düsseldorf

Kurs 77

17.03.2017

Freitag
 10.30 bis
 12.00 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Meerbusch

Die ersten Jahre der Reformation

Welche Voraussetzungen hat die junge Bewegung, die die Welt verändern sollte? Wer trifft wann und warum welche Grundentscheidungen?

Referent: Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort: Versöhnungskirche
 in Meerbusch-Strümp, Mönkesweg 22

Evangelische Kirchengemeinde
 Düsseldorf-Oberkassel

Allein unter Frauen

Rückblick auf meine Zeit als Hausmann

Vortrag mit Austausch über Geschlechterrollen

Referent: Dr. Uwe Gerrens, Theologe

Veranstaltungsort: Haus Lörick,
 Grevenbroicher Weg 70, Düsseldorf

Kurs 78

19.04.2017

Mittwoch
 15.30 bis
 17.00 Uhr

Kurs 79

dienstags
19.00 bis
20.30 Uhr

23.05.2017

Evangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf-Urdenbach

Humanismus und Reformation

**Johannes Reuchlin:
Hebraist und Vordenker der Toleranz**

Im „Streit um die jüdischen Bücher“ wehrt sich der Humanist Reuchlin gegen Versuche, jüdisches Schrifttum zu konfiszieren und zu verbrennen. Das bringt ihm einen zehnjährigen Ketzerprozess ein, der erst 1520 endet.

13.06.2017

**Philipp Melancthon:
Bildungspolitiker der Reformation**

Durch seine Initiativen im Bildungswesen trägt Melancthon ebenso zum Fortgang der Reformation bei wie durch seine theologischen Schriften.

Referent: Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort: Gemeindehaus der
Heilig Geist Kirche, Südallee 98, Düsseldorf

Kurs 80**21.06.2017**

Mittwoch
15.30 bis
17.00 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde
Düsseldorf-Oberkassel

Getrennte Wege

Das Auseinanderdriften von Judentum
und Christentum in der Antike

Die ersten Christinnen und Christen in Jerusalem waren Jüdinnen und Juden und haben den Rahmen des damaligen Judentums nicht verlassen. Später sah die Lage vollkommen anders aus: Christentum und Judentum waren zwei eigenständige Religionen, die nur noch wenig miteinander zu tun hatten. Hier entsteht die Frage, wie und warum es zu diesem folgenreichen Auseinanderdriften gekommen ist.

Referent: Dr. Dietrich Knapp, Theologe

Veranstaltungsort: Haus Lörick,
Grevembroicher Weg 70, Düsseldorf

Kurs 81**21.06.2017**

Mittwoch
20.00 bis
21.30 Uhr

Evangelische Kirchengemeinde Eller und
Katholische Pfarreiengemeinschaft
Eller-Lierenfeld

Die Anfänge der Reformation

Luther und die Wiederentdeckung
der christlichen Freiheit

Referent: Harald Steffes, Theologe

Veranstaltungsort:
Evangelisches Gemeindezentrum,
Schlossallee 8, Düsseldorf

	Kurs
Januar	
06.01. Inklusion im Elementarbereich	61
07.01. Die gesammelten Werke der christlichen Theologie – leicht gekürzt und handlich portioniert	1
10.01. Deutschkurs – Stufe A und B	66
11.01. Literatur im Gespräch	37
13.01. Weiterbildung zur Fachkraft Inklusion Integrationshelfer(in) und Schulbegleiter(in)	63
16.01. Muss die Geschichte des alten Israel umgeschrieben werden?	2
17.01. Jakobs Geschichten – Auf dem Weg mit dem Ahnvater Israels	4
17.01. Tora und Propheten im Original	5
19.01. Zeichnen und Malen I	38
19.01. „Mein Kampf“ – Karriere eines deutschen Buches	31
24.01. Exkursion: Pilgern – Sehnsucht nach Glück?	40
24.01. Reformation und Mystik?! Die fremde Reformation. Johannes Tauler, rheinische Mystik – und die Folgen bei Martin Luther	6
31.01. Vom Sündenlummel zur Segenszutraulicheit	41
Februar	
02.02. Bestehen im Exil	42
02.02. Forschung im Fokus: Einsam und allein auf einem jungen Planeten	59
04.02. Laien-Uni Theologie	60
08.02. Generation Putin – Das neue Russland verstehen	32
08.02. Ovids umstrittene, wunderbare „Liebeskunst“	33
09.02. Parting of the Ways – Der Prozess der Trennung zwischen Juden und Christen	22
10.02. TZI-Seminar	68
15.02. Stammtischparolen gegen muslimische Flüchtlinge	23
15.02. Die Großstadt als Erinnerungsraum	43
15.02. Gott und Jesus Christus	70

16.02. Akademie am Morgen: Was ist (gute) Kunst?	51
16.02. Akademie am Morgen: „Die leuchtende Hauptstadt der Welt“ – Heine in Paris	53
21.02. Andalusische Love-Story: Liebe in Zeiten der Reconquista	24
21.02. Die humanistische Seite der Wittenberger Reformation	71
22.02. Streng akademisch, natürlich	44
28.02. „Rechtsrheinische Karnevalstheologie“	72
März	
02.03. Akademie am Morgen: Der dritte Weg der Reformation	55
02.03. Akademie am Morgen: Mouhanad Khorchide – Einführung in seine Theologie	57
02.03. Forschung im Fokus: Kurzer Frühling der Demokratie?	59
07.03. Ein jeglicher an seinem Ort	7
07.03. Psychopolitischer Arbeitskreis	69
07.03. Hilde Domin: Ich will dich	73
08.03. Erzählungen der Evangelien ganz neu verstehen. Die Entdeckung des Judäo-Christentums	8
09.03. Den Willen unseres Vaters im Himmel tun	25
09.03. Regie und Reformation: Christus-Spuren bei Pier Paolo Pasolini	9
13.03. Die Anfänge der Reformation	74
14.03. Reformation und Mystik?! Sinnkrise und Todesangst	6
15.03. Maria Magdalena – Lieblingsjüngerin Jesu? Eine Spurensuche	75
15.03. Le Mensch. Die Ethik der Identitäten	34
15.03. Wie religiös ist Europa?	26
15.03. Gott und Jesus Christus	76
17.03. Die ersten Jahre der Reformation	77
21.03. Reformation und Mystik?! „Weil ich bei ihm mehr gelernt habe als bei anderen!“	6
29.03. Schwierige Toleranzen – Wie die Reformation ins Rheinland kam	11

28.03. Ausstellungseröffnung:
„Frauen der Reformation“ **10**

30.03. „Martin Luther, der arme Mönche,
den die Vorsehung auserwählt“ **12**

30.03. Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde **65**

April

04.04. Engel in der Literatur –
Von der Bibel ins 20. Jahrhundert **45**

05.04. Alltag im Exil **42**

05.04. Jenseits von Dschihad und Scharia –
Islam und Bildung **27**

06.04. Forschung im Fokus: Staying connected **59**

19.04. Allein unter Frauen **78**

20.04. Regie und Reformation:
Gnade, wem Gnade gebührt? **9**

24.04. Rom in Flammen –
Das frühe Christentum und der römische Staat **13**

25.04. Josefs Geschichte –
Von Gottes verborgener Fürsorge **15**

25.04. Ausstellungseröffnung: „Here I stand“ **10**

26.04. Lust und Gunst –
Sex und Erotik bei den muslimischen Gelehrten **28**

26.04. Aktuell im Brennpunkt: Deutschland wohin? **35**

27.04. Zeichnen und Malen II **46**

27.04. Israel – Traum und Wirklichkeit
des jüdischen Staates **29**

28.04. Wo sind die Ideen, wenn man sie
gerade nicht hat? **48**

Mai

02.05. Wild wie der Sturm und zart wie der Zephyr –
Luthers „Denkfreiheit“ **49**

04.05. Forschung im Fokus: Politische
Kommunikation in der Migrationskrise **59**

08.05. Der geteilte Himmel – Ausstellungsbesuch **30**

09.05. Theodizee – Wie kann Gott das Leid zulassen
und wie kann sein Geist dagegen helfen? **16**

09.05. Wie reagiert der Westen? –
Syrien, Irak und IS **36**

11.05. Die Rede von Gott in einer
offenen Wirklichkeit **17**

11.05. Regie und Reformation:
Michael Haneke und seine Filme –
Eine Pathologie der Konsumgesellschaft **9**

14.05. Perspektivwechsel –
„Lasst die Kinder zu mir kommen“ **18**

16.05. Das Weltereignis des Mittelalters –
Das Konstanzer Konzil im Vorfeld
der Reformation **19**

23.05. Humanismus und Reformation **79**

23.05. Ausstellungseröffnung: „Lutherbilder“ **10**

Juni

01.06. Forschung im Fokus:
Guter Stress, schlechter Stress? **59**

08.06. „Luther war ein Blogger“ **20**

11.06. Perspektivwechsel – Die Marke Luther –
Lutherbildnisse **18**

13.06. Humanismus und Reformation **79**

19.06. Exkursion: Das ganze Gewölbe auf einer
Säule – Einstützenkirchen in der Eifel **50**

21.06. Studientag: Mensch, heute! **21**

21.06. Getrennte Wege **80**

21.06. Die Anfänge der Reformation **81**

22.06. Regie und Reformation:
Das Evangelium nach Kieslowski **9**

Juli

02.07. Perspektivwechsel –
Erlösung allein durch den Glauben? **18**

Anmeldung

Für Vorträge und Seminarveranstaltungen ist in der Regel keine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen sind nur erforderlich für Veranstaltungen, die entsprechend gekennzeichnet sind. Sie können sich auf verschiedene Weise zu den Veranstaltungen anmelden:

- persönlich in der Evangelische Stadtakademie, einer Zweigstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerkes Nordrhein
- per Telefon
- per E-Mail
- schriftlich per Post oder Fax

Die Anmeldung ist verbindlich.

Ausfall

Sollte die Mindestzahl an Teilnehmenden nicht erreicht, Referenten oder Kursleitung erkrankt sein oder sollten andere wichtige Gründe vorliegen, behalten wir uns vor, die Veranstaltung abzusagen. Ist eine Anmeldung erfolgt, informieren wir Sie nach Möglichkeit umgehend schriftlich oder telefonisch. Bereits gezahlte Teilnahmegebühren erstatten wir zurück.

Beratung

Eine Beratung erhalten Sie persönlich oder telefonisch bei den Mitarbeitenden der Ev. Stadtakademie zu den angegebenen Zeiten. Um ganz sicher zu gehen, sollten Sie einen Termin vereinbaren.

Beschwerden

Ist eine Veranstaltung nicht zu Ihrer Zufriedenheit verlaufen oder fühlen Sie sich nicht ausreichend betreut, dann können Sie sich persönlich oder schriftlich an die Leitung der Ev. Stadtakademie wenden. Ihre Beschwerde können Sie auch schriftlich oder mündlich gegenüber der Kursleitung formulieren. Die Kursleitung wird diese Beschwerde dann an die Leitung der Ev. Stadtakademie weiterleiten. Wir bestätigen Ihnen den Eingang der Beschwerde und werden nach einer Lösung für das benannte Problem suchen.

Datenschutz

Die von Ihnen bei der Anmeldung gemachten Angaben behandeln wir strikt vertraulich und verwenden sie nur zur Organisation der Veranstaltungen. Mit der Anmeldung stimmen sie dieser Verwendung zu. Ihre Daten werden von uns nicht an Dritte weitergeben.

Haftung

Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir eine Haftung für Diebstahl, Schäden oder Verlust von Wertgegenständen im Rahmen einer Veranstaltung nicht übernehmen können. Bitte achten Sie auf Ihre Wertgegenstände.

Ermäßigung

Eine Ermäßigung kann gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises gewährt werden:

- in Höhe von 50 % für Schüler/innen, Studierende, Auszubildende
- in Höhe von 50 % für Bezieher/innen von Leistungen nach SGB II und Sozialhilfe nach SGB XII

Bei einer Kostenübernahme durch Dritte entfällt die Ermäßigung. Auf Teilnahmebeiträge für Studienfahrten und Exkursionen können keine Ermäßigungen gewährt werden.

Stornobedingungen

Nach Erhalt Ihrer Anmeldebestätigung haben Sie nach dem Fernabsatzgesetz das Recht, innerhalb von 14 Tagen Ihre Vertragserklärung schriftlich zu widerrufen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir nach Ablauf der gesetzlichen Widerrufsfrist Stornierungen nur in angemessener Zeit vor Beginn der Veranstaltung anerkennen können. Die nachfolgenden Stornobedingungen sollen das finanzielle Risiko zwischen uns und unseren Teilnehmenden in fairer Weise regeln.

Bei Abmeldungen bis 14 Tage vor Beginn der Veranstaltung berechnen wir keine Stornogebühr. Bei Abmeldungen innerhalb von 13 Tagen vor Beginn der Veranstaltung oder Nichtteilnahme ohne Abmeldung berechnen wir den vollen Teilnahmebeitrag. Diese Regelung gilt unabhängig vom Grund der Absage bzw. der Nichtteilnahme. Die Gebühr entfällt dann, wenn Sie uns einen geeigneten Ersatzteilnehmer/eine geeignete Ersatzteilnehmerin nennen oder wir den Platz – zum Beispiel über eine Warteliste – anderweitig vergeben können. Diese Stornobedingungen beziehen sich sowohl auf den Teilnahmebeitrag für die Veranstaltung als auch auf die anfallenden Kosten für Verpflegung und Unterkunft, sofern wir gegenüber dem Tagungshaus entsprechende Stornoverpflichtungen eingegangen sind.

Wenn die Evangelische Stadtakademie eine Studienreise in Kooperation mit einem anderen Reiseveranstalter anbietet, gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Reiseveranstalters. Über die jeweils gültigen Stornobedingungen werden Sie in diesem Fall vorab schriftlich informiert.

Studienreisen

Wir vermitteln Studienreisen von beauftragten Reiseveranstaltern. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen des jeweiligen Veranstalters.

Teilnahmeberechtigung

Grundsätzlich sind alle interessierten Menschen ab dem 16. Lebensjahr berechtigt, an unseren Veranstaltungen teilzunehmen. Für einige Veranstaltungen erwarten wir bestimmte Teilnahmevoraussetzungen oder Vorkenntnisse. Diese Voraussetzungen oder Vorkenntnisse sind in der Kursbeschreibung genannt.

Teilnahmebescheinigung und Zertifikate

Eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat erhalten Sie nach erfolgreichem Abschluss der Veranstaltung durch die Kursleitung nur bei Veranstaltungen, die entsprechend gekennzeichnet sind.

Zahlung

Bei Vortrags- und Seminarveranstaltungen können Sie, wenn nichts anderes angegeben ist, den Teilnahmebeitrag an der Abendkasse entrichten. Bei bestimmten Veranstaltungen, bei Exkursionen und Studienreisen bitten wir Sie, den Teilnahmebeitrag auf unser Konto zu überweisen. Eine entsprechende Rechnung wird Ihnen nach Anmeldung zugeschickt.

Impressum

Evangelische Stadtakademie Düsseldorf
Dr. Dietrich Knapp, Akademieleiter

Unsere Veranstaltungen sind Angebote im Sinne des 1. Weiterbildungsgesetzes NRW. Wir sind Mitglied im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V., dem Trägerverein einer nach § 14 des 1. Weiterbildungsgesetzes in Nordrhein Westfalen (WbG NRW in der Neufassung vom 14. April 2000) anerkannten Einrichtung der Weiterbildung, bei der die Verantwortung für die Planung und Durchführung der von uns angebotenen Weiterbildungsveranstaltungen liegt. Die Evangelische Stadtakademie Düsseldorf ist Zweigstelle des Evangelischen Erwachsenenbildungswerk Nordrhein.

Das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein ist seit 2008 mit dem Gütesiegel Weiterbildung zertifiziert und weist damit die Qualität der Arbeit nach den Richtlinien des Gütesiegelverbundes nach.

Gestaltung:
Romano*Design* · R. Amend · www.romanodesign.de

Druck:
Druckerei Hitzegrad, Wuppertal

Bildnachweis:
Hinweis S. 4 Auf den europäischen Spuren der Reformation public domain, Kurs 1 Gabriela Köster, 2 public domain, 4 public domain, 5 Daniel Tibi, 6 public domain, 7 public domain, 8 public domain, 9 public domain, 10 public domain, 11 public domain, 12 public domain, 13 Helen Cook, 15 public domain, 16 Dieter Popielaty, 17 Bartosz Kosiorek, 18 public domain, 19 public domain, 20 Sebastian Schnoy, 21 Fae, 22 public domain, 23 Takleaway, 24 public domain, 25 Jehoshua Ahrens, 26 Uwe Gerrens, 27 public domain, 28 public domain, 29 Fipplet, 31 Institut für Zeitgeschichte, 32 Yevgeny Kondakov, 33 Pedroalmozar, 34 Dontworry, 35 Beko, 36 Bo Yaser, 37 public domain, 38 Renate Hoffmann Korth, 40 Ansgar Coreng, 41 public domain, 42a Katja Illner, 42b sebastianhoppe, 42c sebastianhoppe, 43 public domain, 44 public domain, 45 public domain, 46 Renate Hoffmann Korth, 48 public domain, 49 public domain, 50 Langenbergstefan, Hinweis S. 49 Händelfest im Lutherland Anagoria, Hinweis S. 50 Ein feste Burg ist unser Gott? Frank Vincentz, 51 Susanne Ristow, 53 public domain, 55 public domain, 57 blue-news.org, 63/64 shutterstock_107801354, 65 public domain, 67 Heinrich Böll Stiftung, 68 public domain, 69 HubertSt